26. Jahrgang. Dienstag, 6. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14610.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) **Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung die Eisenbahn-Verstaatlichungs-Vorlage und die Anträge Straßmann und Bachem an. Nächste Sitzung Sonnabend.**

(W. B.) **London, 6. Mai. In einem Telegramm an den englischen Generalconsul Baring aus Khartum vom 16. April klagt General Gordon über die Nichtabsendung von Truppen nach Berber und erklärt, er werde, wenn er Khartum nicht halten könne, nach dem Aequator retiriren und der Regierung die unauslöschliche Schande für die Preisgebung der Garnisonen des Sudan überlassen. Die Regierung werde mit großen Schwierigkeiten die Macht des Mahdi unterdrücken müssen, wenn sie den Frieden Aegyptens erhalten wolle.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Stuttgart, 5. Mai. Der Schluß des Landtages erfolgt morgen. — Der König ist am Sonnabend in Stresa am Lago Maggiore eingetroffen.

Petersburg, 5. Mai. Von der Reichsbank wird bekannt gemacht, daß vorbehaltlich der endgiltigen Repartirung der Zeichnungen diejenigen, welche auf die neue russische Eisenbahnanleihe über 1000 Pfund gezeichnet haben, morgen die von ihnen gemachten Depots bis zu Dreiviertel des Betrags derselben zurückerstattet erhalten.

Kronstadt, 5. Mai. Die Schifffahrt ist eröffnet. Die als die ersten hier eingelaufenen ausländischen Schiffe waren zwei englische Dampfer, weitere zehn Dampfer sind in Sicht. Der Capitän eines der angekommenen englischen Dampfer hat berichtet, daß er am Donnerstag früh diesseits des Hochlandes eine große Eismasse angetroffen und auf dem Wege 14 nach Kronstadt gehende Dampfer und zahlreiche Segelschiffe gesehen habe.

Die verschiedenen Strömungen unter den Nationalliberalen.

Als wir s. Z. das Heidelberger Programm der süddeutschen Nationalliberalen einer eingehenden Besprechung unterzogen, haben wir den großen Unterschied nachgewiesen, der zwischen den Hauptpunkten dieses Programms wie auch Miquels späteren Erklärungen in Neustadt und Bennigsens Standpunkte vorherrscht, welchen derselbe noch in seiner großen Rede am 15. Juni 1882 vertreten hat. Es ging daraus unzweifelhaft hervor, daß die Action der süddeutschen Nationalliberalen eine evidente Entfernung von den bisherigen Prinzipien des Nationalliberalismus, eine Schwenkung nach Rechts bedeute. Diese Auffassung bricht sich nun auch in den Kreisen der norddeutschen Nationalliberalen, welche an ihrer Vergangenheit festhaltend diese Schwenkung nicht mitmachen wollen, immer mehr Bahn.

Höchst beachtenswerth ist in dieser Hinsicht das heute morgen schon telegraphisch kurz erwähnte Schreiben eines hervorragenden nationalliberalen Führers in der Provinz Hannover an die „N. Z.", in welchem gleichfalls unter Beziehung auf jene Rede Bennigsens die Differenzen zwischen diesem und Miquel folgendermaßen anerkannt und bestätigt worden:

„Ein Gegensatz zwischen den beiden früher zu gemeinsamer Arbeit verbundenen Parteiführern ist nicht wegzuleugnen, wenn man mit Miquel's Neustädter Rede die bekannte programmartige Rede des Herrn v. Bennigsen in der Reichstagssitzung vom 15. Juni 1882 vergleicht, die letzte größere Rede, die er gehalten.

Wer diese Rede sich heute ins Gedächtniß zurückruft, wer sich erinnert an die so sachliche und doch so scharfe Kritik der sich überstürzenden Finanzprojecte, an diese meisterhafte Beurtheilung der Persönlichkeit Bismarck's und das daraus für die gegenwärtigen Zustände gezogene Facit, und schließlich die energische Zurückweisung des Vorwurfes, daß das Reich heute seine Stütze statt im Parlamente und im Volke, in den Dynastien zu suchen habe, dem wird sich bei der Rede Miquel's die Frage aufdrängen, ob derselbe seit 1878 im Schlosse Dornröschens verweilte. Die von Bennigsen geübte Kritik hat aber schließlich in seinem Rücktritt vom öffentlichen Leben einen noch viel stärkeren Ausdruck gefunden."

Hier wird also offen der Gegensatz zugestanden, in welchen sich Herr v. Miquel und seine süddeutsche Gefolgschaft zu Herrn v. Bennigsen und die Traditionen der Nationalliberalen überhaupt gesetzt hat.

Mit Genugthuung ist es zu begrüßen, daß in demselben Schreiben, also von berufener Seite, der „Hannoversche Courier" endlich einmal in so entschiedener Weise desavouirt worden ist, wie es hier geschehen. Dieses Blatt galt immer noch vielfach als Organ Bennigsens, als leitendes Blatt der norddeutschen Nationalliberalen und gab daher in letzter Zeit um so eher zu Mißverständnissen Anlaß, als es mit größter Entschiedenheit für die Rechtsschwenkung der Heidelberger und mit erbitterter Feindschaft gegen die Freisinnigen auftrat. Die Stelle ist interessant genug, um sie hier im Wortlaut folgen zu lassen. Sie lautet:

„Wer die Stellung der Nationalliberalen in der Provinz Hannover richtig beurtheilen will, wird wohlthun, den „Hannoverschen Courier" nicht als die Stimme der Partei zu betrachten, was leider vielfach geschieht. Eine solche leitende Stellung der Partei gegenüber, wie sie in früheren Zeiten die „Zeitung für Norddeutschland" für sich beanspruchen konnte, hat der „Courier" nicht. Die Behauptung, daß Herr v. Bennigsen zu dem „Courier" Beziehungen unterhalte, ist früher vielfach aufgestellt; aber jeder nur einigermaßen den Verhältnissen Nahestehende weiß, daß Herr v. Bennigsen schon seit Jahren überhaupt in keiner näheren Verbindung mit der Presse der Provinz steht."

Im Gegensatze zu den Anschlußerklärungen vereinzelter Nationalliberalen in Hannover, wie die in der Stadt Hannover selbst und in Lüneburg, wird ferner mit Bestimmtheit constatirt, daß die Partei, wie sie bisher conform mit den Auffassungen des Hrn. v. Bennigsen gegangen, in ihrer großen Mehrheit auch jetzt mit ihm gehen werde.

Unter solchen Umständen gewinnt die Verschiebung des allgemeinen nationalliberalen Parteitages ein um so größeres Interesse. Ein Gegensatz zwischen Bennigsen und Miquel, zwischen den norddeutschen und süddeutschen Nationalliberalen, wie man, natürlich verschiedene Ausnahmen abgerechnet, kurzweg sagen kann, ist nationalliberalerseits selbst constatirt. Ein Austrag desselben, ein wirkungsvoller Verlauf des Parteitages ließ sich nun ohne die Theilnahme der hervorragendsten Männer nicht erwarten. Daher die endlich mit Erfolg gekrönten Bemühungen, dieselben zur Theilnahme zu bewegen.

Die von den jetzigen Führern ausgearbeitete Resolution, welche dem Parteitage unterbreitet werden soll, enthält, wie man hört, die vielfach erwartete Kriegserklärung gegen die Linksliberalen nicht. Man hat nun vielleicht aber doch befürchtet, diese Resolution scheitern zu sehen, was denn die Herren v. Benda, Oechelhäuser und Buhl veranlaßt haben mag, nach Hannover zu reisen und bei Hrn. v. Bennigsen Succurs zu holen. Und dieser hat sich in der That bestimmen lassen, wieder hervorzutreten und am 18. d. M. in Berlin zu erscheinen. Schon aus dem Umstande, daß auf die Mitwirkung des Herrn v. Bennigsen sehr großer Werth gelegt wird, und zwar seitens des Herrn v. Benda und dessen Freunden, ergiebt sich nicht nur von Neuem, daß die vielfach behauptete Uebereinstimmung zwischen Bennigsen und Miquel nicht besteht, sondern daß man in den Kreisen der norddeutschen Nationalliberalen Alles aufbietet, um der Bewegung der Heidelberger Halt zu gebieten.

Das Eintreten eines Theils der süddeutschen Nationalliberalen für Verdoppelung der Getreidezölle wird hoffentlich nicht verfehlen, als wirksamer Moment zur Erkenntniß ihrer wahren Natur beizutragen und die Zurückdrängung der von ihnen angebahnten Schwenkung zu erleichtern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Mai.

Die Reichstags-Commission für das **Socialistengesetz** ist gestern Vormittag zu einer Verständigung über den Bericht zusammengetreten, um denselben festzustellen. Der Abg. Dr. Windthorst hat seine bekannten Anträge zur Verbesserung des Socialistengesetzes, welche die Commission abgelehnt hat, nun auch an das Plenum gebracht und wird dieselben vertheidigen. Es ist zweifellos, daß die Anträge abgelehnt werden, obschon mit dem Centrum die Polen und die Elsaß-Lothringer dafür stimmen werden. Heute kommt der Bericht jedenfalls zur Vertheilung. Der Ausgang der Debatte über das Gesetz selbst bleibt auch jetzt noch wie bisher ungewiß.

Der einstimmige Beschluß der Commission für das Socialistengesetz wegen Vorlegung eines **Sprengstoffgesetzes** noch in dieser Session des Reichstags ist nicht ohne Wirkung geblieben. Gestern ist dem Bundesrath ein Gesetzentwurf betr. den gemeingefährlichen Gebrauch und Fabrikation von Sprengstoffen seitens Preußens vorgelegt worden. Der nähere Inhalt des Entwurfs ist noch nicht bekannt. Man nimmt an, daß das Sprengstoffgesetz im Bundesrath schon in den nächsten Tagen berathen werde, so daß die Einbringung im Reichstage nicht auf sich warten lassen würde, falls — der Reichstag nicht mittlerweile aufgelöst wird.

Die **Erhöhung der Getreidezölle** wird wirklich schon allen Ernstes vorbereitet. In den heutigen Morgentelegrammen ist eine Mittheilung aus Stuttgart enthalten, wonach Staatsminister Hölder erklärte, die Frage liege bereits den zuständigen Reichsorganen vor, und alles dies, nachdem in Baden eine gründliche Untersuchung von Sachverständigen das unzweifelhafte Resultat ergab, daß die Erhöhung der Kornzölle der überwiegenden Mehrzahl namentlich der kleinen Landwirthe nicht nur nichts nützt, sondern sogar schadet! Fürwahr, diese Art Legislation wäre sonderbar, wenn wir sie nicht schon seit 5 Jahren gewöhnt wären.

Was man übrigens unter der gestern erwähnten „mäßigen" Erhöhung der Getreidezölle in der badischen Kammer verstanden hat, geht daraus hervor, daß die Antragsteller eine Verdoppelung meinten — aber wohlgemerkt: vor der Hand. Cetera sequentur. Was aber das Bemerkenswertheste vom Gesichtspunkte der gegenwärtigen Parteibewegung aus ist: Die Antragsteller (Müller, Klein und Genossen) waren Nationalliberale, während der Führer dieser Partei in der badischen Kammer, Herr Kiefer, den Antrag auf das entschiedenste bekämpfte, jedoch mit Hilfe der Clericalen von seinen Parteigenossen überstimmt wurde.

Nach dem allerdings, was Herr Miquel in Neustadt über die Getreidezollfrage gesprochen, kann freilich auch der Antrag dieser Art Nationalliberalen kaum noch befremden.

In Hannover wollte der **nationalliberale Verein** bei der nächsten Reichstagswahl mit **Conservativen** und Freisinnigen zusammengehen. Beide haben abgesagt. Die Deutsch-Freisinnigen, weil sie von ihrem Candidaten vor allem wahrhaft und entschieden liberale Gesinnung verlangen, die Conservativen lehnten es ab, „so lange noch irgend welche Beziehungen der Nationalliberalen zu der Fortschrittspartei beständen." Zu der Motivirung des letzteren bemerkt die „Lib. Corr.": „Also allgemeiner Verzicht auf jedes Zusammenwirken nicht nur, sondern auch jede Beziehung zu der Partei, mit welcher die Nationalliberalen fast in allen wichtigen Fragen während dieses Reichstags zusammen gegangen sind und noch jetzt z. B. bei dem Hilfskassengesetz und bei den Pensionsgesetzen zusammengehen gegen die Conservativen, ist die unerläßliche Bedingung für jede Verständigung auch im einzelnen Falle mit den Conservativen! Werden die Nationalliberalen sich noch nicht klar, daß sie ihre ganze Vergangenheit aufgeben müssen, wenn sie von den Conservativen auch nur Duldung erlangen wollen?"

Am Sonntag haben in **Frankreich die allgemeinen Municipalrathswahlen** stattgefunden. Die 36 097 Gemeinden Frankreichs hatten ihre Vertretungen neu zu bestellen. Soweit die darüber bis jetzt vorliegenden Nachrichten reichen, scheinen dieselben in politischer Hinsicht keine großen Verschiebungen, vielfach jedoch eine Stärkung des republikanischen Elements herbeigeführt zu haben. Andererseits hat die conservative Partei an mehreren Orten den Sieg errungen, wo sie früher den Kampf aufgegeben hatte. Auch sind zahlreiche Stichwahlen nothwendig geworden. In Bordeaux und Montpellier ist kein definitives Resultat erzielt worden, an anderen Orten haben nur einer oder zwei der aufgestellten Candidaten die erforderliche Majorität erlangt.

Die Erneuerung der Gemeinderäthe eröffnet die Reihe der großen Wahlactionen, welche für den demnächstigen Wechsel in den öffentlichen Gewalten des Landes und speziell in der höchsten Stelle der Republik maßgebend sein werden. Die Delegirten der Gemeinderäthe wieder bilden die große Majorität des Senatswahlkörpers in jedem Departement und im nächsten Januar findet die regelmäßige Drittel-Erneuerung des Senats statt. Dieselbe mag leicht entscheidend werden für die Haltung des Oberhauses in dem Congreß, der im Jahre 1886 die Neuwahl des Präsidenten der Republik vorzunehmen hat. Dies ist in constitutionellem Sinne die Bedeutung dieser Wahlen.

Ueber Vorvereinbarungen, auf welcher Grundlage die Wiederaufnahme der **französisch-chinesischen Verhandlungen** erfolgen soll, verlautet nichts; es wird nach Berichten aus Paris nur gesagt, daß letztere zunächst „in andere Bahnen" als die früheren geleitet werden würden.

Im englischen Unterhause kündigte gestern der Deputirte Lawson an, daß er den Antrag des Deputirten Hicks-Beach betreffend das **Verhalten der Regierung gegenüber dem General Gordon** durch ein Amendement bekämpfen werde, in welchem dem Bedauern über den bisherigen Mißerfolg Gordon's Ausdruck gegeben wird, dagegen es aber abgelehnt wird, das Unterlassen militärischer Maßregeln für die friedliche Mission Gordon's zu tadeln. Der Premier Gladstone anberaumte die Berathung des Antrages Hicks-Beach auf nächsten Montag.

Noch einmal ist es dem eingeschlossenen **General Gordon** gelungen, eine Nachricht von sich nach Aegypten durchzubringen. Es ist dies das oben mitgetheilte Telegramm an den englischen Generalconsul in Cairo, ein erschütternder Verzweiflungsschrei des verrathenen und verlassenen Generals. Der englischen Regierung die Verantwortung für die „unauslöschliche Schande" der Preisgebung der Sudangarnisonen überlassend, will er den Versuch wagen, sich nach dem Aequator durchzuschlagen. In der That scheint sich die Hauptmacht der Rebellen bereits nach Norden zu gewälzt zu haben, so daß er eventuell bei einem Marsche nach Süden nicht unübersteiglichen Hindernissen begegnen würde. Aber ob sein Genie im Stande sein würde, die ungeheuren Entfernungen und Terrainschwierigkeiten zu überwinden, muß mehr als fraglich erscheinen. Daß Gordon diesen abenteuerlichen Plan überhaupt schon ernsthaft in Erwägung gezogen hat, illustrirt das verzweiflungsvolle seiner Lage jedenfalls am besten.

Die ägyptische Regierung selbst will noch einen Versuch zur Rettung des Generals Gordon in Khartum machen. Wie dem „Daily Telegraph" aus Cairo unterm 2. Mai gemeldet ist, hat sie einen einflußreichen sudanesischen Stammältesten ersucht, sich gegen eine Belohnung von 5000 Lstr. nach Khartum zu begeben und General Gordon zurückzubringen. Der Sudanese hat den Antrag angenommen, verlangt aber vor Antritt der Reise zu wissen, was die Regierung beabsichtigt und welche politischen Aenderungen die Abreise Gordon's in Bezug auf den Sudan im Gefolge haben wird. Die Regierung hat noch keine Antwort ertheilt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Mai. Die heute im Abgeordnetenhause mehrfach verbreitete Annahme, daß die Landtagssession in etwa 10 Tagen geschlossen werden solle, erweist sich als vollkommen irrthümlich. Auch wenn das Herrenhaus allen Beschlüssen des Abgeordnetenhauses beitreten sollte, woran doch vielfache Zweifel erhoben werden, ist eine so schnelle Erledigung der Arbeiten unmöglich und vielmehr vorauszusehen, daß auch im günstigsten Falle sich der Schluß der Session bis kurz vor dem Pfingstfest hinziehen möchte. Dabei wird von allen Seiten jetzt angenommen, daß eine Durchbringung der Steuergesetze in dieser Session aufgegeben sei.

sch. **Berlin**, 5. Mai. In der Sitzung der Commission für die Unfallversicherung am 5. Mai wurde nach kurzer Fortsetzung der Diskussion zu § 28 (Bildung von Gefahrenklassen) derselbe mit dem Abänderungsantrage des Abg. Buhl angenommen, wonach bei Revision des Gefahrentarifs die in den einzelnen Betrieben vorgekommenen Unfälle zu berücksichtigen sind und die Genossenschaftsversammlung den einzelnen Betrieben auf Grund der in ihnen vorgekommenen Unfälle Zuschläge auflegen oder Nachlässe bewilligen kann. § 29 wird mit einer kleinen redactionellen Aenderung, § 30 ohne Aenderung angenommen. Zu § 31 wird der Antrag des Abg. Buhl, die freiwillige Vereinigung mehrerer Genossenschaften von der Zustimmung des Bundesraths unabhängig zu machen, mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers und der Deutschfreisinnigen, der Antrag desselben Abgeordneten, die zwangsweise Vereinigung mehrerer Genossenschaften durch den Bundesrath auszuschließen, mit 11 gegen 9 (Deutschfreisinnige und Nationalliberale) Stimmen abgelehnt, trotzdem von freisinniger und nationalliberaler Seite eindringlich auf die Gefahren hingewiesen wird, die diese neue Art von Communismus mit sich bringen müsse, da nach § 32 bei der Zwangsvereinigung auch die Passiven mit zu übernehmen sind. §§ 31 und 32 werden hierauf ohne Abänderung angenommen. Zu § 33 (Auflösung leistungsunfähiger Genossenschaften durch den Bundesrath) wird von deutschfreisinniger Seite Streichung des ganzen Paragraphen, von deutschfreisinniger und nationalliberaler Seite für alle Fälle Streichung des Schlußsatzes, wonach mit der Auflösung der Genossenschaft deren Rechtsansprüche und Verpflichtungen auf das Reich übergehen, beantragt. Abg. v. Maltzahn-Gültz beantragt, statt des Reiches die Gesammtheit der Berufsgenossenschaften eintreten zu lassen. Letzterer Antrag wird angenommen und mit dieser Abänderung § 33. Ohne Debatte wird § 34 angenommen, ohne Abänderung auch §§ 35 und 36, nachdem zu § 35 von verschiedenen Seiten die Nothwendigkeit betont worden ist, in 2. Lesung auch dafür Vorkehrung zu treffen, daß die Nebenunfälle, die bezüglich der Nichtversicherungspflichtigen sich ereignen können, und bezüglich deren, der Angabe des Regierungs-Commissars zufolge, die Haftpflicht des Unternehmers nach den seitherigen Gesetzen weiterbestehen soll, ebenfalls bei den Berufsgenossenschaften versichert werden können. Den Ausführungen des Regierungscommissars Geh. Rath Bödiker gegenüber, daß hierfür die Privatversicherungen sorgen könnten, wird vom Abg. v. Schirmeister darauf hingewiesen, daß deren Existenz nach der Vorlage an sich schon bedroht sei, jedenfalls aber von ihnen eine Versicherung der Nebenunfälle für solche Betriebe, in denen sie nicht auch die eigentlichen Arbeiter versichern, nur zu einer hohen Prämie übernommen werden könne. § 37 wird mit einer kleinen Abänderung angenommen, §§ 38—40 ohne Abänderung, und darauf die Sitzung bis zum 6. Mai, Vorm. 11 Uhr vertagt.

r. **Berlin**, 5. Mai. Die Steuercommission des Abgeordnetenhauses nimmt heute Abend ihre Berathungen wieder auf und zwar zunächst mit der Erörterung des bisher zurückgestellten § 52 des Einkommensteuergesetzes betr. die Heranziehung der von der Einkommensteuer befreiten Steuerpflichtigen zu Communallasten und Regelung des Wahlrechts derselben. Da von liberaler Seite eine Reihe von Abänderungsanträgen vorliegen, so dürfte die Verhandlung eine sehr eingehende werden.

* Dem Gesetzentwurf betreffend die Fabrikation von Zündhölzern und die Erhöhung des Eingangszolles auf Zündhölzer hat der Bundesrath ohne Ausschußberathung zugestimmt.

* Zu der vollzogenen morganatischen Vermählung des Großherzogs von Hessen schreibt die „Nat. Ztg.": „Das Gerücht von einer derartigen Absicht des Großherzogs war schon seit längerer Zeit verbreitet; man war jedoch in den dem Großherzoge nahe stehenden fürstlichen Kreisen der Meinung, daß, wenn nicht eine Sinnesänderung eintrete, der Entschluß erst in späterer Zeit zur Ausführung gelangen dürfte. Gereift ist derselbe erst nach der wiederholten Verwerfung der englischen Bill, welche die Verheirathung eines Wittwers mit der Schwester der verstorbenen Frau gestatten sollte. Bis dorthin hatte man als feststehende Thatsache ansehen dürfen, der Großherzog werde sich mit der jüngsten Tochter der Königin von England, Beatrice, verheirathen. Der Act der Eheschließung fand am 30., bald nach der kirchlichen Trauung der Prinzessin Victoria, im Geheimen statt.

* Der Cardinal Ledochowski hat, wie der „Voss. Ztg." aus Rom geschrieben wird, bereits seine neue Wohnung im Palazzo Maite bezogen. Man spricht davon, daß er für die Einrichtung nicht weniger als 50 000 Lire ausgegeben hat.

* Die Glattdeck Corvette „Freya" (8 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Schulze) ist am 4. April c. in Habana eingetroffen und am 17. desselben Monats nach den Bermudas in See gegangen. Das Kanonenboot „Möwe" (5 Geschütze, Commandant Corv.-Capitän Hoffmann) ist am 3. Mai c. in Lissabon eingetroffen.

K. **Aus Schleswig-Holstein**, 3. Mai. Unsere Orthodoxen liefern bei jeder Gelegenheit Proben ihrer Unverträglichkeit und Unduldsamkeit gegen Andersdenkende. So neuerdings der Pastor Becker in Kiel, in weiteren Kreisen bekannt durch seinen Protest gegen die Entscheidung des Cultusministers in Sachen Lühr. Hier einige Beläge. In der Woche nach Pfingsten wird der Nordwest-Deutsche Protestantentag in Kiel abgehalten. Der dortige liberal-kirchliche Verein hatte bei dem Kirchen-Collegium zu St. Nicolai beantragt, ihm die St. Nicolaikirche für den Gottesdienst am Hauptfesttage zur Verfügung zu stellen. Als dieser Antrag in der neulichen Sitzung des Kirchencollegiums zur Verhandlung stand, eiferte Pastor B. in der allerschärfsten Weise gegen die Bewilligung dieses Antrages. Der christliche Herr erlitt aber eine eclatante Niederlage, indem mit 13 Stimmen gegen eine (die des Pastors B.) die Genehmigung des Antrages votirt wurde. — Ein anderes Bild von der Intoleranz des genannten Herrn: Von der Besatzung eines im Kieler Hafen weilenden siamesischen Schiffes ist ein Mann ertrunken. Pastor B. will den Todten nicht auf dem Kieler Kirchhofe begraben lassen. Nun existirt aber eine alte Begräbnißordnung, nach welcher jedem in der Stadt Kiel Verstorbenen, gleichviel welchen Glaubensbekenntnisses, ein Begräbniß auf dem dortigen Kirchhofe eingeräumt werden muß. Trotz der Proteste des Pastors B. ist somit der Siamese beerdigt worden. — Und endlich: In den akademischen Krankenhäusern zu Kiel lag ein Mann im Sterben und verlangte das Abendmahl. Pastor B. wird gerufen und erscheint. Als der Mann Gottes aber erfährt, daß der Sterbende ein . . . . . Schauspieler war, da weigert er sich, ihm das Abendmahl zu verabfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 4. Mai. Das österreichische Abgeordnetenhaus birgt bekanntlich in der Person des Herrn v. Schönerer einen Abgeordneten von seltenster Qualität. Er ist nämlich gleichzeitig radicaler Demokrat, schwärmerischer Bismarck-Verehrer und fanatischer Antisemit. Von der letzteren Eigenschaft hat er soeben einen sehr praktischen Gebrauch gemacht. Er besaß nämlich in der Sommerfrische Reichenau, die eben in vornehmen Kreisen in Aufnahme kommt, ein Wiesengrundstück von 17 Joch (= 9,7 Hektar), welches einen Werth von 7000 Gld. hat. Da aber Baron Nathanael Rothschild, der sich dort ein Schloß baut, jenes Grundstück zur Anlage eines Parkes braucht, hat er Hrn. v. Schönerer dafür die runde Summe von 120 000 Gld. zahlen müssen.

England.

A. **London**, 3. Mai. Das Schicksal der falliten Oriental-Bank kommt nicht gerade überraschend. Schon seit längerer Zeit wußte man, daß ihre Stellung schwach war; auch hat der letzte Jahresbericht bereits mit voller Offenheit über die Lage gesprochen und aus früheren Mißgriffen und verfehlten Unternehmungen kein Hehl gemacht. Es war als nothwendig vorgeschlagen, den nominellen Betrag des eingezahlten Kapitals niedriger anzunehmen, um denselben in Einklang zu bringen mit den thatsächlich vorhandenen geringeren Activas. Das dazu erforderliche Gesetz war bereits auf dem Wege durch das Parlament. Um diese und andere Maßregeln zur Geltung kommen zu lassen, bedurfte es aber Zeit, und gerade diese wurde versagt. Die Krisis rückte plötzlich heran, ohne daß besondere neu eingetretene Umstände dazu Veranlassung gegeben hätten. Die Zahlungseinstellung der Bank ist durch Kündigung der Depositen und durch den starken Rückgang der Actien veranlaßt. Von dem Kapital der Bank war außerdem viel festgelegt und konnte nicht flüssig gemacht werden. Das eingezahlte Kapital beträgt 1½ Mill. Pfd. St. in Actien zu 25 Pfd. St., mit der Verpflichtung der Actionäre, das Kapital zu verdoppeln. Die Actien standen gestern vor der Zahlungseinstellung auf 4½ Proc. Vor zehn Jahren standen sie auf nahe 100 Proc. über Pari. Inzwischen haben diese Werthe starke Schwankungen erlitten, sind bis auf 12 Proc. herunter gewesen und wieder auf Pari gestiegen. Die Depositen werden voraussichtlich gedeckt sein durch den Nachschuß der Actionäre in Verbindung mit den vorhandenen Activas, aber die Actionäre müssen schwer bluten. Die Verluste der Oriental-Bank stammen her aus mißglückten Speculationen in chilenischen Bonds, aus unzeitigen Silberankäufen, aus der Entwerthung von Kaffeeplantagen auf Ceylon und Zuckerplantagen auf Mauritius 2c. Die Bank besitzt in Canton, Madras, Foochow, Shanghai und Singapore Filialen.

Italien.

Rom, 1. Mai. Gestern, als am 25. Jahrestage des französischen Angriffs auf die römische Republik, hat eine patriotische Feier auf dem Janiculus stattgefunden. Den Haupttheil derselben bildete die feierliche Ueberführung der Gebeine mehrerer in jenen Tagen des Jahres 1849 Gefallenen und an verschiedenen Punkten Bestatteten nach dem gemeinsamen 1879 angelegten Patriotengrabe nahe der Kirche S. Pietro in Montorio. Unter Theilnahme der nicht radicalen Veteranenvereine, mehrerer Arbeitervereine mit ihren Fahnen, der Studenten, der Angehörigen der Nationalgarde und vieler Andern begab sich der Zug, der von einigen Musikcorps, Abtheilungen der Municipalgarde und Garibaldinern geleitet wurde, von der Piazza del Popolo nach dem Janiculus. Nachdem die Zinksärge, auf denen man die Namen des Hauptmanns Podolak (eines Mähren), der Brüder Archibugi, des Tommaso Borezzi und Pietro Agostinelli las, neben der Gruft niedergesetzt waren, nahm der General Haugh das Wort, um dem Vertreter des Gemeinderaths die Reste zu übergeben und eine Ansprache zu halten, die er mit dem Wunsche schloß, daß bald an dieser Stelle — nahe der blutig umstrittenen Porta S. Pancrazio — ein würdiges Denkmal sich erheben möge. Einen entschieden anticlericalen Ton schlug der Abg. Crispi an, dessen Rede lebhaft applaudirt wurde. Wir heben folgende Stelle derselben hervor: „. . . Unter den Todten hier finden wir einen Mähren. Es erscheint als ein Widerspruch, daß ein Fremder unter den Vertheidigern der Freiheit Roms war; und es ist doch ganz logisch; denn in Rom wurde für die Freiheit der ganzen Erde gerungen, weil man die weltliche Macht des Papstes bekämpfte. Wir achten und ehren alle Ueberzeugungen. Aber wir können es nicht dulden, daß der Priester König sei und sich der weltlichen Gewalt bediene, um die Gewissensfreiheit und alle andern Freiheiten zu unterdrücken. Es ist nicht genug, die weltliche Herrschaft vernichtet zu haben; wir müssen verhindern, daß der Vatican sich der Gewissen bemächtige und unter anderer Form abermals Herr des italienischen Volkes werde. Wehe denen, welche von unmöglichen Aussöhnungen träumen und wähnen, mit dem Vatican pactiren zu können! Wir sind nicht intolerant. Wir gestatten den Katholiken alle Freiheit in der Ausübung der geistlichen Functionen und des Cultus. Aber wir begehren gleiche Freiheit für die anderen Religionen und Culte, und wir wollen nicht, daß Italien unter die Herrschaft des Aberglaubens und der Vorurtheile zurücksinke, welche die Geister abstumpfen und die Herzen veröden."

Rußland.

Petersburg, 2. Mai. Tolstoi erläßt im heutigen Regierungsanzeiger eine Philippica gegen die Liberalen, deren Presse er der Unterstützung der nihilistischen Propaganda zeiht. Die Mitarbeiter derselben seien Nihilisten, der Secretär einer hiesigen Zeitung (Grekow von den „Nowosti") und der Mitarbeiter einer andern liberalen Zeitung seien als Nihilisten verhaftet worden. Im vorigen Jahre habe man sich genöthigt gesehen, einen Redacteur der vaterländischen Annalen auszuweisen, dann seien ein Redacteur desselben Blattes und jetzt wieder deren zwei als überwiesene Nihilisten verhaftet und deshalb das Blatt ganz verboten. Der Besitzer der unterdrückten Annalen war Krajewski, der gleichzeitige Herausgeber des einstigen „Golos", Chefredacteur desselben der Wirkliche Staatsrath Ssaltykow, der sich unter dem Pseudonym Schtschedrin als Satiriker einen sehr bekannten Namen gemacht. Tolstoi erwähnt ausdrücklich, daß die verbotenen Artikel eines Redacteurs der Annalen später in revolutionären Blättern erschienen seien. Hiermit sind einige Arbeiten von Schtschedrin gemeint, die ihrer Zeit in Petersburg als Manuscript circulirten und von denen, wenn ich nicht irre, eine Eingang in „Semla i Wolga" fand. Der dänische Journalist Brondstedt ist bereits seit längerer Zeit in Haft, und zwar wegen Verbreitung socialistischer Schriften in ausländischen Blättern; seine Angelegenheit soll schlecht stehen, im günstigsten Falle wird er bloß ausgewiesen. Der Erlaß Tolstois macht ungeheures Aufsehen. Der Plan, Tolstoi zum Curator des Thronfolgers zu machen, scheint sich zerschlagen zu haben. Nach neuern Nachrichten bleibt Tolstoi Minister.

Amerika.

ac. **Mexico**, 1. Mai. Die Nationalbank of Monte de Piedad in Mexico hat ihre Zahlungen eingestellt. Sie wurde in 1775 mit Zweigbanken in verschiedenen Theiles des Staates gegründet. In ihrer ursprünglichen Form war sie lediglich eine große Pfandleihanstalt, aber vor vielen Jahren übernahm sie die Functionen einer Bank mit einer autorisirten Noten-Emission. Jüngst entlieh ihr die Regierung 200 000 Lstr., und da es hieß, daß in der Rückzahlung dieser Summe eine Verzögerung eingetreten sei, begann ein „run" auf die Bank, welcher sie nöthigte, die Thüren zu schließen. Die Verbindlichkeiten werden auf mindestens 1 000 000 Lstr., einschließlich der Einlagen von hohem Betrage, geschätzt, aber die Activa sind, wie es heißt, beträchtlich. Das Ereigniß wird voraussichtlich eine Finanzpanik in der Stadt Mexico verursachen.

Danzig, 6. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 7. Mai:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Etwas kühleres Wetter mit veränderlicher Bewölkung, geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden.

[Auszug aus dem Protokoll der 290. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 30. April.] Anwesend die Herren Damme, Kosmack, Böhm, Berenz, Nötzel, Cohn, Stoddart und Ehlers. Der Herr Handelsminister hat 5 Exemplare des amtlichen Verzeichnisses der kaiserl. deutschen Consulate für 1884 mit dem Bemerken übersandt, daß weitere Exemplare zum Preise von 1 Mk. 25 Pf. für das Stück aus der königl. Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Kochstraße 69/70 zu Berlin, zu beziehen sind. — Nach einer Mittheilung des Herrn Handelsministers ist der Verlag der amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten für das Jahr 1883 wie in früheren Jahren dem Verlagsbuchhändler Fr. Kortkampf in Berlin W, Lützowerstr. 61, übertragen worden. — Der Herr Handelsminister hat mitgetheilt, daß das 15. und 16. Verzeichniß der Entschädigungen wegen der der ägyptischen Wirren in Nr. 69 und 75 des Reichs-Anzeigers veröffentlicht, und daß damit die Arbeiten der Commission beendigt sind. — Herr Albert Petter (in Firma Danziger Oelmühle, Petschow & Co.) wird auf seinen Antrag in die Corporation aufgenommen. — Dem Vorstande der Seeschiffer-Armen-Kasse wird auf Antrag der Herren Biber und Nötzel für die von diesen revidirte Jahresrechnung pro 1883 Decharge ertheilt. — Der vom Vorsteheramte beantragte Anschluß der Güterexpeditionen zu Danzig und Neufahrwass an die hiesige Fernsprechverbindung ist vom königl. Eisenbahn-Betriebs-Amte abgelehnt worden, da für die Avisirung, für Tarif-Auskünfte und auch für die Wagenbestellung die Benutzung des Telephons grundsätzlich auszuschließen sein würde, und darnach ein Bedürfniß für die Einrichtung bezw. ein praktischer Nutzen derselben nicht anerkannt werden könne. — In Erledigung eines Antrages der Herren Gebr. Friedmann, Spritfabrik zu Neufahrwasser, über welchen in der Sitzung der Fachcommission für den Getreide-, Spiritus- 2c. Handel am 7. v. M. verhandelt worden ist, soll bei der nächsten Generalversammlung der Corporation eine Abänderung des § 9 der Allgemeinen Bedingungen für Lieferungs-Geschäfte in Spiritus dahin beantragt werden, daß in der Bestimmung: „Die Fässer sind dem Empfänger noch bis 14 Tage, vom Tage der Empfangnahme gerechnet, leihweise miethsfrei zu überlassen, jedoch nur zur Benutzung für den in denselben gelieferten Spiritus innerhalb der Stadt Danzig" — an Stelle dieser letzten Worte gesagt werde: „innerhalb des ganzen Stadtkreises Danzig", unter der weiteren Bestimmung, daß „die Fässer alsdann aber auf Verlangen des Anmelders in Danzig zurückzuliefern sind." — Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf die diesseitige Eingabe vom 12. Oktober v. J. erwidert, daß „den gestellten Anträgen, soweit dieselben sich auf eine Vermehrung der Geleise und Lagerschuppen am neuen Hafenbassin in Neufahrwasser beziehen, inzwischen bereits entsprochen sei. Was die gleichzeitig beantragte Erweiterung der Eisenbahnanlagen am Hafencanale in Neufahrwasser betreffe, so sei die königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg angewiesen, die dieserhalb bereits eingeleiteten Verhandlungen mit den dabei betheiligten Behörden baldigst zum Abschluß zu bringen. Dagegen habe der Herr Minister weder aus der Darlegung des Vorsteher-Amts, noch aus den darüber erstatteten Berichten die Ueberzeugung gewinnen können, daß für die Anlage einer Bahn von Danzig über Legan nach Neufahrwasser und Verbindung derselben mit den Hafengeleisen daselbst zur Zeit ein öffentliches Verkehrsbedürfniß anzuerkennen sei. Er müsse es sich daher versagen, in eine Erörterung der Frage, ob, wann und unter welchen Bedingungen event. eine solche Bahn zur Ausführung zu bringen sein möchte, einzutreten, zumal dieselbe für den Ueberladeverkehr zwischen Schiff und Eisenbahn von wesentlichem Nutzen nicht sein würde, weil das linke Ufer der Weichsel oberhalb Neufahrwasser nicht so befestigt ist, daß vor demselben eine Vertiefung des Stromes vorgenommen werden könnte, die es den Schiffen ermöglicht, sich dicht an das Ufer zu legen." Es wird beschlossen, die Sache weiter zu betreiben. — Der Herr Provinzial-Steuer-Director hat von der vom Bundesrathe am 20. März d. J. beschlossenen Abänderung der §§ 8 und 10 des Regulativs für Theilungsläger Mittheilung gemacht.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

---

* [Neuer Nacht-Courierzug.] Mit dem Beginn des diesjährigen Sommerfahrplans, vom 20. Mai ab, wird (wie schon früher als bevorstehend gemeldet wurde) ein neuer Nachtcourierzug Berlin-Posen-Thorn und zurück eingerichtet und im Fahrplan der bestehenden, zum Theil einer geringen Verschiebung unterliegenden Schnellzüge (Nr. 31 und 32) zwischen Thorn und Insterburg weitergeführt werden. Dieser Zug soll zur Entlastung der auf der Strecke Berlin-Bromberg-Dirschau-Eydtkuhnen verkehrenden Nacht-Courierzüge (3 und 4) dienen und den gesammten Verkehr zwischen Berlin und dem Westen einerseits und den Strecken Thorn-Insterburg und Thorn-Warschau andererseits zugewiesen erhalten. Die Durchgangs- bezw. Schlafwagen Berlin-Thorn-Insterburg und Berlin-Warschau, welche bisher in den Nacht-Courierzügen (3 und 4) zwischen Berlin und Bromberg mitgeführt wurden, werden fortan den neuen Zügen zugetheilt, bei welchen sonach Wagendurchgang zwischen Berlin und Insterburg bezw. Warschau über Posen stattfindet, während derselbe bei den Nacht-Courierzügen Berlin-Bromberg-Eydtkuhnen (3 und 4) in Wegfall kommt. Diejenigen Passagiere, welche gleichwohl die letzteren Züge zu Reisen zwischen Berlin und den Strecken Thorn-Insterburg und Thorn-Warschau benutzen wollen, müssen deshalb zweimal — in Bromberg und Thorn — den Wagen wechseln. Nur für diejenigen Reisenden, welche von Zwischenstationen der Strecke Berlin-Bromberg nach Stationen über Bromberg hinaus in der Richtung nach Thorn und weiter, bezw. in umgekehrter Richtung fahren, wird in die Courierzüge 3 und 4 Berlin-Eydtkuhnen ein Durchgangswagen I/II. Klasse für die Strecke Berlin-Thorn eingestellt werden, so daß für diese Passagiere nur ein einmaliges Umsteigen in Thorn erforderlich ist. Die Verbindung zwischen den Courierzügen 3 und 4 und den neuen Zügen Berlin-Posen-Thorn-Insterburg wird auf der Strecke Bromberg-Thorn durch Lokal-Schnellzüge im Fahrplan der bisherigen Schnellzüge 31 und 32 hergestellt; außerdem werden Lokalzüge Bromberg-Inowrazlaw zum Anschluß an die neuen Züge von und nach Berlin eingerichtet. In Thorn haben letztere in den Zügen 91 und 92 Anschluß nach und von Warschau. Die neuen Züge, welche durchweg I., II. und III. Wagenklasse führen, erhalten folgenden Fahrplan: Abfahrt aus Berlin 11,41 Uhr Nachts, Ankunft in Insterburg 2,34 Uhr Nachm., Ankunft in Warschau 2,35 Uhr Nachm., Abfahrt aus Insterburg 3,43 Uhr Nachm., Abfahrt aus Warschau 3,15 Uhr Nachm., Ankunft in Berlin 5,22 Uhr Vorm.

* [Von der Weichsel.] Laut Telegramm aus Warschau war dort der Wasserstand gestern 2,82 Meter, heute 2,60 Meter.

* [Stromschifffahrt.] Nach einer dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft durch die Gefälligkeit des hiesigen kaiserl. russischen General-Consulats gewordenen Mittheilung werden die in diesem Jahre beabsichtigten Arbeiten auf dem Dnesser-Bug-System (Turia und Muchawetz) in keiner Weise die Schifffahrt und die Flößung behindern und der Betrieb nach wie vor ungestört erfolgen können.

* [Beförderung.] Der „Z. f. H." zufolge ist Herr Regierungs-Baumeister Anderson in Danzig zum Wasserbau-Inspector in Kolberg ernannt worden.

* [Ernennung.] Der bisherige Seminardirector Henning zu Oels (ein geborener Danziger, Sohn des verstorbenen Mittelschullehrers Henning hierselbst) ist zum Regierungs- und Schulrath ernannt worden und wird dem Vernehmen nach der Regierung zu Breslau überwiesen werden.

* [Postalisches.] Unsere Leser werden sich noch eines interessanten Rechtsfalles erinnern, welcher kürzlich durch eine Reihe von Zeitungen ging und von welchem wir demnächst — wenn auch mit manchen Zweifeln an seiner Richtigkeit — in der Morgen-Ausgabe vom 19. April Notiz nahmen. Es handelte sich um folgenden angeblichen Sachverhalt: Ein Einwohner von Prüm bei Bonn habe den Betrag einer Schneiderrechnung von 300 ℳ mittelst Postanweisung an seinen Gläubiger abgesandt, sei aber später von dem Schneider wegen Bezahlung der 300 ℳ verklagt worden. Obgleich der Verklagte den Posteinlieferungsschein über 300 ℳ vorgezeigt habe, sei er dessen ungeachtet vom Gerichte verurtheilt worden, weil die Postanweisung nicht an den Schneider selbst, sondern wahrscheinlich an einen ungerathenen Neffen desselben bestellt worden sei, welcher das Geld unterschlagen habe. — Wir sind heute durch eine Mittheilung der obersten Reichspost-Verwaltung in den Stand gesetzt, berichten zu können, daß nach den angestellten Ermittelungen ein derartiger Prozeß bei dem Gericht in Prüm niemals geschwebt hat. Auch bei der obersten Postbehörde ist über den erwähnten Fall nichts bekannt geworden. Die Einrichtung, daß Einschreibbriefe und Werthsendungen bis 300 ℳ in Abwesenheit des Adressaten auch an ein erwachsenes Familienglied desselben bestellt werden können, ist, wie die oberste Postbehörde bemerkt, vor etwa 6 Jahren lediglich im Interesse des Publikums getroffen worden, damit dasselbe schneller in den Besitz der betreffenden Sendungen gelangt und ihm unnöthige Wege, Kosten und Weitläufigkeiten erspart werden, namentlich auch bei Krankheitsfällen, bei Abwesenheit vom Hause, auf Reisen u. s. w. Klagen irgend welcher Art seien über dies Verfahren nicht laut geworden. Allerdings kann es vom Standpunkt der Sicherheit aus angefochten werden. Allein es braucht, wie wir auch schon früher hervorhoben, nur Vorkehrung dahin getroffen zu werden, daß das Wort: „Eigenhändig" auf den Brief oder die Postanweisung gesetzt wird; in diesem Falle darf die Bestellung nur an den Adressaten selbst, nicht etwa an ein Familienglied desselben, erfolgen.

* [Postmarken-Verkauf.] Dem Fräulein Selma Dembek, Altstädtischer Graben 99, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übertragen worden.

* [Gewerkvereins-Versammlung.] Der in diesem Jahre in Danzig stattfindende Delegirtentag des deutschen Gewerk-Vereins der Tischler und verwandten Gewerbsbranchen wird am 12. und 13. Mai im Lokale „Freundschaftlicher Garten" abgehalten werden. Am 11. Mai, Nachmittags 5 Uhr, geht demselben eine Vorversammlung ebendaselbst voraus und am 14. Mai folgt die Generalversammlung der eingeschriebenen Hilfskasse des deutschen Gesammt-Gewerkvereins der Tischler 2c.

—g— [Schwurgericht.] Verhandelt wurde heute wider den Arbeiter Strenge und den Korbmacher Walter, beide aus Bütow, wegen Straßenraubes. Dieselben sind angeklagt, dem Besitzer Radde am 26. November v. J. 27 ℳ geraubt zu haben. Strenge hat unter einer langen Reihe von Vorstrafen wegen Diebstahls, Aufruhrs, Widerstandes u. s. w. auch eine solche von zwei Jahren Zuchthaus verbüßt. Walter, der blind geboren sein will, hat eine Gefängnißstrafe wegen Diebstahls erlitten. Er sucht Almosen dadurch zu erlangen, daß er mittelst des Fingergefühls Bibelstellen vorliest. Am genannten Tage wurde der Besitzer Radde aus Damerau bei Bütow in den sogenannten Schallener Fichten, bei Wigodda an der Bütow-Berenter Chaussee gelegen, von zwei Männern angefallen, vom Wagen gerissen, zu Boden geworfen und durch Schläge betäubt. Als er von seiner Betäubung erwachte, lag einer der Männer auf ihm, bedrohte ihn und riß ihm das Portemonnaie aus der Westentasche. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf die beiden Angeklagten, welche sich an jenem Abende in der Gegend umhergetrieben hatten. Man fand bei Strenge das Geld genau in den Münzsorten, welche dem Radde abgenommen waren. Walter trug Blutspuren. Die Angaben der Angeklagten, welche beide die Thäterschaft leugnen, widersprechen in mehreren Punkten den in der Voruntersuchung gemachten. Das vorgefundene Geld behauptet Walter von Hause mitgenommen zu haben. Radde, dem schwere Verletzungen bei dem Anfall zugefügt worden sind, hält die beiden Angeklagten für die Thäter. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen in Betreff beider Angeklagten und der Gerichtshof erkannte gegen Strenge auf 8 Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Ehrverlust und gegen Walter auf 6 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust, sowie gegen Beide auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

[Polizeibericht vom 6. Mai.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Widerstands, 1 Arbeiter wegen Betruges, 1 Schlosser, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 13 Obdachlose, 7 Bettler, 2 Betrunkene, 3 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden von den Polizei-Executiv-Beamten u. A. zur Haft gebracht: 34 Bettler, 37 Dirnen. — Gestohlen: 20 Faden Trosse, 1 blauer Sommer-Ueberzieher, 1 Hemde, 1 Taille, 1 Schürze, 1 Kragen, 1 Taschentuch, 1 Unterrock. — Gefunden: auf der Milchkannengasse 1 Ohrbouton, auf Mattenbuden 1 Schlüssel, auf der Gr. Wollwebergasse 1 Schlüssel, abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

* Prinz Friedrich Karl ist am Sonntag Nachmittag in Swaroschin zur Jagd eingetroffen. Wie es heißt, wird sich der Prinz auch noch nach Ostpreußen zur Jagd begeben. Zum Herbst will dort, wie die „Pr.-L. Z." erfährt, auch der Kronprinz Rudolf von Oesterreich eintreffen, um in der Ibenhorster Forst auf Elchwild zu jagen.

8 **Marienburg**, 5. Mai. Am 11. d. M. wird Herr Theaterdirector Hannemann mit seiner Operettengesellschaft einen Gastspielcyclus von 10 Vorstellungen im hiesigen Gesellschaftshause eröffnen. — Die Calamität in Bezug auf die Wasserfrage in der hiesigen Zuckerfabrik ist immer noch nicht gehoben. Der Wasserreichthum der beiden bereits auf dem Terrain der Zuckerfabrik angelegten Brunnen hat sich nicht als ergiebig genug erwiesen, und man ist daher gezwungen, sich zum Bau eines dritten Brunnens zu entschließen. Sollte die Hoffnung, welche auf die Ergiebigkeit des neuen Brunnens gesetzt wird, ebenfalls fehlschlagen, dann erübrigt der Fabrik nur, zu der schon früher in Aussicht genommenen Anlage einer Röhrenleitung vom Mühlengraben bis zur Fabrik ihre Zuflucht zu nehmen. Naturgemäß müßte dann die Erwerbung der am Mühlengraben gelegenen Mühle vorausgehen, da der Betrieb der letzteren durch Entziehung des Wassers in Frage gestellt sein würde. — Die Pferde-Vormusterung, die der schlechten Wegebeschaffenheit und des Auftretens der Influenza im hiesigen Kreise wegen bis jetzt verschoben war, findet nunmehr vom 26. Mai bis 4. Juni statt.

Elbing, 5. Mai. Als am Donnerstag Abend der der Firma D. Wieler gehörige Dampfer „Pinus" von seiner ersten Fahrt in diesem Frühjahr nach hier ohne Ladung zurückkehrte, gerieth derselbe im Haff kurz vor der Einfahrt in den Elbingfluß mitten im Fahrwasser auf Grund und konnte mit eigener Maschinenkraft nicht mehr loskommen. Erst nach dreitägigen Arbeiten unter Assistenz zweier Dampfer wurde der „Pinus" gestern Abend wieder flott und konnte hier einlaufen. Die in Folge dieses Unfalls vorgenommene Untersuchung des Fahrwassers soll ergeben haben, daß dasselbe an der Unfallstelle nur eine Tiefe von 4 Fuß hat. (Elb. Ztg.)

○ **Lauenburg**, 5. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Zemke einstimmig zum Mitgliede des Kreistags gewählt.

* **Königsberg**, 5. Mai. Die „K. Hart. Ztg." berichtigt heute ihre vorgestrige Nachricht (welche wir gestern nach diesem Blatte reproducirten) von der Erkrankung des berühmten Augenarztes Prof. Jacobson an einem Schlaganfalle dahin, daß Hr. Jacobson nur ein leichtes Unwohlsein gehabt habe, das völlig überwunden ist, so daß derselbe seine Praxis bereits wieder übernommen hat. — Durch amtliche Erhebungen ist nunmehr festgestellt, daß nach dem Genuß von verdorbenem Schweinefleisch auf dem Nassen Garten 16 Personen an Trichinose erkrankt und davon 3 bereits verstorben sind. Die andern 13 liegen noch schwer krank darnieder.

Allenstein, 3. Mai. Am 28. April erschien vor dem hiesigen Schwurgericht der Rentier Johann Ritter aus Liebemühl, welcher zur Zeit eine 5jährige Zuchthausstrafe wegen Meineides verbüßt, unter der Anklage, am 24. März 1866 seinen Sohn August und am 10. oder 11. März 1869 seinen Sohn Wilhelm ermordet zu haben. Ritter ist ein äußerst jähzorniger Mensch und schon einmal wegen Körperverletzung bestraft, weil er einem Gegner einen Finger abgebissen hat. Seine zweite Ehefrau und seine beiden aus erster Ehe stammenden Söhne hat er auf das Unbarmherzigste mißhandelt. Am 24. März nun wurde August R. im Stalle an einem Pferdezaum und drei Jahre später Wilhelm auf dem Boden an einem Stricke erhängt gefunden. Der Grund für die erste Unthat des R. war der, daß August in dem von der ersten Frau des R. angestrengten Ehescheidungsprozesse als Zeuge vernommen werden sollte. R. wurde vor dem Termine mit seinem Sohne allein im Stall gesehen, bald darauf hörte man, wie der Sohn um Rettung schrie, und später fand man die aufgehängte Leiche. Den Wilhelm mißhandelte R. nach einem Zanke mit diesem und mit seiner Frau trotz aller Mahnungen so unbarmherzig, daß er wie leblos liegen blieb; dann schleppte er ihn in das Haus, und am nächsten Morgen wurde Wilhelms Leiche, mit Blut besudelt und gräßlich zerschlagen, auf dem Boden hängend gefunden. Daß die beiden Söhne sich selbst aufgehängt haben könnten, war nach dem Befunde der Leichen unmöglich. Die Geschworenen erkannten den unmenschlichen Vater des Mordes und des Todtschlages schuldig, worauf er zum Tode und zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

* Der bisherige commissarische Grenz-Thierarzt-Assistent Stern zu Stallupönen ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Mohrungen ernannt worden.

Gumbinnen, 5. Mai. Heute Nachts wurde in der Nähe von Gumbinnen ein Soldat vom Eisenbahnzuge überfahren und schrecklich verstümmelt. Der Leichnam des Getödteten wurde erst gegen Morgen beim Herannahen des nächsten Zuges auf den Schienen gefunden.

* Der bisherige Kreis-Schulinspector Sternkopf zu Insterburg ist zum Regierungs- und Schulrath in Gumbinnen ernannt worden.

Inowrazlaw, 5. Mai. Am 19. d. M. findet in Inowrazlaw eine Versammlung von Müllern und Mühleninteressenten der Provinzen Posen und Westpreußen statt. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung, mit welcher auch die Generalversammlung des Provinzialzweigvereins des Verbandes deutscher Müller verbunden ist, stehen die Stellungnahme des Müllereigewerbes in dem in Berathung befindlichen Unfallversicherungsgesetze, die Ausführung des Krankenkassengesetzes, die Regulirung der Wasserstraßen und mehrere technische Angelegenheiten.

Vermischtes.

Berlin, 5. Mai. Zu gestern Vormittag waren zwei Volksversammlungen einberufen, deren Abhaltung jedoch von der Polizei auf Grund des Socialistengesetzes inhibirt wurde. In einer dieser Versammlungen wollte der Stadtverordnete Tutzauer, der bekanntlich von der Arbeiterpartei im 2. Berliner Reichstagswahlkreise als Candidat für die bevorstehenden Wahlen aufgestellt ist, seine Candidatenrede halten. In der anderen sollten der Stadtverordnete Ewald und Prediger emer. Kendziorra über die deutsch-freisinnige Partei sprechen.

* Die Spezial-Ausstellung kunstgewerblicher Frauenarbeiten im „Rothen Schloß", deren Dauer ursprünglich bis 31. Mai bestimmt war, soll nach einer uns zugehenden Mittheilung bis Ende Juni verlängert werden. Vor wie nach erfolgen Einlieferungen besonders interessanter Gegenstände weiblichen Kunstfleißes, bei welchen die Städte München und Dresden hervorragend betheiligt sind.

* Der Senat der Akademie der Künste hat die Ermächtigung erhalten, bei künftigen akademischen Kunstausstellungen neben den bisherigen Preisen, bestehend in der großen und kleinen Medaille, einen dritten Preis in Form einer „ehrenvollen Erwähnung" unter möglichster Beschränkung der Zahl der mit dieser Auszeichnung zu beleihenden Personen zu ertheilen.

* Am Sonnabend Nachmittag hat sich in der Zelle einer Badeanstalt der Geh. Ministerial-Secretär N. vergiftet und dann die Pulsadern durchschnitten. Er starb trotz der herbeigerufenen ärztlichen Hilfe nach einigen Stunden.

* Der Bassist Elmblad (von Geburt ein Schwede), der eine Zeit lang Gesanglehrer am Kullak'schen Conservatorium, dann Mitglied der königl. Oper in Dresden war, ist jetzt für das Hoftheater in Hannover engagirt worden.

* John Haslem, bekannt als Maler von Miniaturgemälden in Emaille, ist in Derby (England), 76 Jahre alt, gestorben. Er hat die Königin Victoria, den Prinzen Albert und fast alle übrigen Mitglieder der englischen Königsfamilie in Emaille porträtirt.

* Man schreibt der „W. Z." aus Madrid: Wie mancher Leser daheim im deutschen Norden mag in diesen winterlichen Apriltagen jene Glücklichen beneidet haben, denen es gegönnt ist, unter südlicherem Himmelsstriche die Freuden des ewigen Sommers zu genießen. Nun, auf die pyrenäische Halbinsel hat sich dieser Neid nicht zu erstrecken. Sprechen wir nicht von Madrid, dessen Klima berüchtigt ist durch die Extreme mörderischer Kälte und tödtlicher Hitze und wo seit drei Wochen Alles fröstelt und schauert, der Regen unabläßig niederprasselt und alle Welt, vom König bis zum Hausirer, am Katarrh leidet. Aber aus allen Provinzen laufen Hiobsposten ein. In Granada fällt Schnee, in Catalonien stehen die Felder unter Wasser, in Valencia erinnert man sich nicht ähnlicher Fröste und in Sevilla heizt man, wenn man einen Kamin besitzt. Die See ist stürmisch, die Schiffbrüche folgen einander längs der

ganzen Küste. Die wenigen Fremden, die im Süden verweilen, seufzen bedenklich und sehnen sich nach der gemüthlichen heizbaren Stube ihrer nordischen Heimath.

Konstantinopel, 2. Mai. In Bedra, in der Provinz Bagdad, ist die schwarze Pest ausgebrochen, in Folge dessen auf Anordnung der Pforte ein Sanitäts-Cordon um den angesteckten District herum hergestellt wurde.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 20. bis 26. April 1884.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend.	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. zusammen	unter 1 Jahr.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.	Blattern.	Masern.	Scharlach.	Diphterie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibs-Typhus.	Darmkatarrhe und Brechdurchfälle.	Flecktyphus.	Cholera.
Berlin	1225	607	206	25,8	—	1	7	44	9	2	36	—	—
Hamburg	442	217	69	25,5	—	1	2	9	2	3	7	—	—
Breslau	290	183	44	32,8	—	5	—	10	—	3	8	—	—
München	240	170	62	36,8	—	4	4	3	2	1	17	—	—
Dresden	236	105	29	23,1	—	—	1	7	2	—	1	—	—
Leipzig	164	81	23	25,6	1	—	—	9	1	1	2	—	—
Köln	151	79	24	27,3	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Königsberg	154	102	32	34,4	—	—	6	3	—	—	7	—	—
Frankfurt a. M.	145	47	15	16,8	—	—	—	2	—	—	2	—	—
Hannover	131	54	12	21,4	—	—	—	3	—	1	—	—	—
Bremen	119	45	12	19,6	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Danzig	116	69	21	30,7	—	—	-	1	1	—	5	—	—
Stuttgart	109	43	12	20,3	—	3	2	2	1	—	1	—	—
Strassburg i. E.	110	72	18	33,8	—	3	1	—	—	1	10	—	-
Nürnberg	105	49	13	24,2	—	—	1	2	1	—	5	—	—
Barmen	100	46	12	23,5	—	—	—	9	2	1	—	—	—
Magdeburg	105	35	10	17,3	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Altona	97	47	10	25,2	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Düsseldorf	105	52	20	25,7	—	—	1	1	1	—	3	—	—
Elberfeld	101	47	10	24,2	—	—	1	2	2	1	2	—	—
Stettin	100	52	10	26,9	—	6	—	2	—	—	2	—	—
Aachen	89	55	20	32,1	—	—	—	1	2	—	2	—	—
Chemnitz	102	55	18	27,8	—	—	—	4	—	—	1	—	—
Braunschweig	81	37	6	23,6	—	—	2	2	—	—	2	—	—
Mainz	64	25	8	20,3	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Kassel	64	25	2	20,0	—	—	3	1	—	1	—	—	—
Karlsruhe	52	19	8	19,0	—	—	—	1	—	—	5	—	—
Mannheim	59	22	9	19,2	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Darmstadt	52	19	3	18,8	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Wiesbaden	54	20	5	19,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London	4019	1660	370	21,6	12	95	30	30	117	15	15	3	—
Paris[1])	2239	1297	155	30,1	1	38	4	57	7	39	73	—	—
Wien	759	476	129	32,6	1	7	4	6	1	2	26	—	—
Prag	272	205	87	39,1	37	4	—	4	3	1	9	—	—
Odessa[2])	184	111	43	31,2	—	—	—	—	2	1	3	—	—
Kopenhagen[3])	267	124	36	24,1	—	—	1	2	2	1	5	—	—
Basel	67	25	8	19,4	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Pest	416	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel[4])	171	81	13	24,6	3	—	2	1	1	—	4	—	—
Petersburg[5])	929	752	196	42,1	1	54	11	23	6	20	118	4	—
Warschau[6])	384	251	85	33,9	1	3	1	20	—	5	38	1	—
Bukarest[7])	200	136	37	35,4	—	2	2	5	1	2	8	—	—
Barcelona	257	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madrid[8])	475	269	65	29,4	2	11	2	15	4	—	10	1	—

1) Bis 24. April. 2) Bis 19. April 3) Bis 22. April. 4) Bis 19. April. 5) Bis 19. April. 6) Bis 19. April. 7) Bis 19. April. 8) Bis 30. März.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. Mai.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,60	59,60
Mai-Juni	169,50	169,00	4%rus.Anl.80	76,30	76,40
Sep.-Oktbr.	175,20	175,20	Lombarden	264,00	265,00
Roggen			Franzosen	534,50	533,50
Mai-Juni	143,50	143,50	Cred.-Actien	545,00	544,50
Sept.-Oktbr.	143,70	143,20	Disc.-Comm.	208,10	208,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,30	155,10
200 ℔			Laurahütte	112,50	112,80
Mai	23,60	24,00	Oestr. Noten	168,10	168,40
Rüböl			Russ. Noten	207,10	206,50
Mai-Juni	55,50	56,00	Warsch. kurz	206,70	206,15
Sep.-Oktbr.	55,10	55,40	London kurz	20,42	20,42
Spiritus loco	48,10	48,20	London lang	20,34 5	20,35 5
Mai Juni	48,60	48,80	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	59,50	59,40
3½ % westpr.			Galizier	121,60	121,50
Pfandbr.	94,20	94,40	Mlawka St-P.	114,30	114,70
4% do.	102,10	102,10	do. St-A.	74,00	74,20
5%Rum.G.-R.	96,20	96,10	Mainz-Ldwb.		
Ung.4%Gldr.	77,20	77,10	Stamm-A.	110,10	110,20

Neueste Russen 91,50.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 5. Mai Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest, pr. Mai 169,00 Br., 168,00 Gd., pr. Juni-Juli 171,00 Br 170 00 Gd — Roggen loco ruhig, auf Termine fest, pr. Mai 129 Br., 128 Gd, pr. Juni-Juli 129 Br., 128 Gd. - Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 58½, pr. Oktober 58 — Spiritus höher, pr. Mai 39 Br., pr. Mai-Juni 39 Br, pr. Juli-August 40 Br., pr. August-September 42 Br. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,80 Br., 7,75 Gd., pr. Mai 7,70 Gd, pr. August-Dezember 8,20 Gd. — Wetter: Regen.

Frankfurt a. M., 5. Mai Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265½, Franzosen 266¼, Lombarden 132⅛, Galizier 242¼, Aegypter 67, Gotthardbahn 106⅜, Dresdener Bank 127½, Tabaksactien 116¼. — Schwach.

Wien, 5. Mai (Schluß-Course.) Papierrente 80,30, 5% österr. Papierrente 96,00, Silberrente 81,40, österr. Goldrente 101,25, 6% ungar. Goldrente 122,50, 4% ungar. Goldrente 91,80, 5% ungar. Papierrente 88,70, 18854r Loose 124 00, 1860r Loose 137,00, 1864r 173,60, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 117 75, Creditactien 316,50, Franzosen 315,50, Lombarden 146,10, Galizier 287,00, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 152,00, Nordwestbahn 18[illegible],50, Elbthalb. 192,25, Elisabethbahn 234,50, Kronprinz-Rudolfb. 180,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2435,00, Unionbank 108,60, Anglo-Austr. 117,00, Wiener Bank-Verein 110,25, ungar. Creditactien 317,75, Deutsche Plätze 59,45, Londoner Wechsel 121,45. Pariser Wechsel 48,25, Amsterdam do 100,90, Napoleons 9,65, Dukaten 5,70, Marknoten 59,45, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 209,20, Tabaksactien 157 30.

Amsterdam, 5. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 245. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, pr. Mai 160, pr. Oktober 161. — Rüböl loco 36½, pr. Mai —, pr. Herbst 32¼.

Antwerpen, 5. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen 5 Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅛ bez., 19¼ Br., pr. Juni 19⅜ Br., pr. Juli 19⅝ Br., pr. Septbr.-Dezember 20⅝ bez., 20¾ Br. Steigend.

Paris, 5. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Mai 23,25, pr. Juni 23,25, pr. Juli-August 24,00, pr. Septbr.-Dezember 24,50. — Roggen ruhig, pr. Mai 16,00, pr. Sept.-Dezbr. 17,00 — Mehl 9 Marques fest, pr. Mai 46,80, pr. Juni 47,50, pr. Juli-August 48,60, pr. Septbr.-Dezbr. 50,10. — Rüböl ruhig, pr. Mai 67,75, pr. Juni 68,25, pr. Juli-August 69,50, pr. Sept.-Dez. 71,25. — Spiritus ruhig, pr. Mai 43,50, pr. Juni 44,00, pr. Juli-August 44,50, pr. September-Dezember 45,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 5. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,35, 3% Rente 78,20, 4½% Anleihe 107,47½, Italien. 5% Rente 96,00, österreich. Goldrente 84⅜, 6% ungar. Goldrente 103¾, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 5% Russen de 1877 96¼, III Orientanleihe —, Franzosen 661,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 325,00, Lombard. Prioritäten 302 Türken de 1865 8,82½, Türkenloose 46,25, Credit mobilier 345, Spanier neue 61⅝, Banque ottomane 664, Credit foncier 1317, Aegypter 341. Suez-Actien 2145, Banque de Paris 871, Banque d'escompte 533,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,18½ Foncier egyptien 525. 5% priviligirte Türkische Obligationen 380. Tabaksactien 578,12½.

Paris, 5. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 40,25. Weißer Zucker, fest, Nr 3 pr. 100 Kilogr pr. Mai 45,80, pr. Juni 46,25, pr. Juli-August 46,50, pr. Oktbr.-Januar 48,60.

Liverpool, 5. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 9/64, Juni-Juli-Lieferung 6 13/64, Juli-August-Lieferung 6 9/32, August-September-Lieferung 6 11/32, Sept.-Oktober-Lieferung 6 9/32 d.

London, 5. Mai. Consols 101¾ 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 95 Lombarden 12 11/16. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91 5% Russen de 1872 90½ 5% Russen de 1873 92½. 5% Türken de 1865 8¾ 4% fund. Amerikaner 125¾ Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 83½ 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 65⅜. Ottomanbank 16¼. Suez-Actien 84½. Silber —. Platzdiscont 1½ %.

London, 5. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. April bis zum 2. Mai: Engl. Weizen 4181, fremder 36 420, engl. Gerste 544, fremde 8521, engl. Malzgerste 15 628, engl. Hafer 302, fremder 47 035 Qrts. Engl. Mehl 18 828, fremdes 19 821 Sack und 706 Faß.

London, 5. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, unverändert, Mehl und Gerste ruhig, stetig, Mais ½ sh. niedriger gegen letzte Woche, feiner Hafer fest, ordinärer williger.

London, 5. Mai. Havannazucker Nr. 12 16½ nom. Centrifugal Cuba 17, Rüben-Rohzucker 13¾ stetiger.

Petersburg, 5. Mai. Kassenbestand 73 555 792 Rbl., Eskomptirte Effecten 21 742 494 Rbl., Vorschuß auf Waaren — Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 3 066 926 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 23 067 946 Rbl., Contocurrente des Finanz-Ministeriums 68 957 444 Rbl. sonstige Contocurrente 80 138 726 Rbl. Verzinsliche Depots 29 869 430 Rubel.

Newyork, 5. Mai Wechsel auf London 4,87¼. Rother Weizen loco 1,11. Rother Weizen pr. Mai 1,9¾ D. Rother Weizen pr. Juni 1 D. 11¾ C. Rother Weizen pr. Juli 1 D. 9 C. Mehl loco 3,70. Mais 63 Fracht 1¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Mai

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔
- feinglasig u. weiß 127-130℔ 185—195 ℳ Br.
- hochbunt 126-130℔ 185—195 ℳ Br.
- hellbunt 123-127℔ 175—182 ℳ Br.
- bunt 120-127℔ 165—175 ℳ Br.
- roth 115-130℔ 150—175 ℳ Br.
- ordinair 110-125℔ 130—155 ℳ Br.

(146—170 ℳ bez.)

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 ℳ
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Mai-Juni 165 ℳ Br., 164 ℳ Gd., pr. Juni-Juli 167, 166½ ℳ bez., pr. Juli-August 169½ ℳ Br., 169 ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktober 173 ℳ bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 142 ℳ, transf. 132—133 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 ℳ, unterpoln. 133 ℳ, transf. 131 ℳ
Auf Lieferung pr. Mai-Juni inländ. 139 ℳ Gd., transit 129 ℳ Gd., pr. Juni-Juli transf. 133 ℳ Br., 132 ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktober transit 131½ ℳ Br., 131 ℳ Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 49 ℳ bez., Regulirungspreis 49 ℳ, pr. August 50,50 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,00 gem., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,15, Gd, 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,35 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 6. Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich. Wind: SSW.

Weizen loco hatte bei geringem Angebot am heutigen Markte zwar eine ruhige Stimmung, doch wurden für die verkauften 140 Tonnen unveränderte Preise bewilligt. Es ist bezahlt für Sommer- 123/4℔ 165 ℳ, roth 117℔ 165 ℳ, 125/6℔ 170 ℳ, bunt und hellfarbig 118/9, 122℔ 164, 170 ℳ, für russischen roth mit Roggen besetzt 119, 120℔ 146, 150 ℳ pr. Tonne Termine Transit Mai-Juni 165 ℳ Br, 164 ℳ Gd., Juni-Juli 167, 166½ ℳ bez., Juli-August 169¼ ℳ Br., 169 ℳ Gd, Septbr.-Oktober 173 ℳ bez. Regulirungspreis 165 ℳ

Roggen loco fest und sind 300 Tonnen gekauft. pr. 120℔ ist bezahlt für inländ. klamm 117℔ 142 ℳ, für polnischen zum Transit 124, 125℔ 132 ℳ, besseren 123/4℔ 133 ℳ pr. Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 139 ℳ Gd., Transit 129 ℳ Gd, Juni-Juli Transit 132 ℳ Gd, Septbr.-Oktober Transit 131½ ℳ Br., 131 ℳ Gd. Regulirungspreis 145 ℳ, unterpoln. 133 ℳ, Transit 131 ℳ — Gerste und Erbsen loco geschäftslos. — Hafer loco inländischer mit 145 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco 49 ℳ bez., August 50,50 ℳ Gd. Regulirungspreis 49 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 5 Mai (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother 123℔ bes. 155,25, 126℔ 163,50 ℳ ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 114/5℔ 125,50, 118℔ 131,25 ℳ bez., russ. a. d. Wasser 118/9℔ 128 ℳ bez., pr. Mai 137½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 137½ ℳ Gd, pr. Septbr.-Okt. 136½ ℳ Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 130, 136, russ. 124 ℳ bez., pr. Mai 134 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 128,75, 135,50 ℳ bez., grüne 128,75 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 151, 160 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 180, 194,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 49½ ℳ bez, pr. Frühjahr 49½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 49½ ℳ bez., pr. Juni 50¾ ℳ bez., pr. Juli 51¼ ℳ Gd., pr. August 51½ ℳ Gd., pr. Sept. 51½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5 Mai Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—179, pr. Mai-Juni 178 00, pr. September-Oktober 180,00. — Roggen ruhig, loco 130 bis 143, pr. Mai-Juni 139,50, pr. Sept.-Oktbr. 140,50 — Rüböl matt, pr. Mai-Juni 57,50, pr. September-Oktbr. 55,00. — Spiritus behpt, loco 48,30, pr. Mai-Juni 48,80, pr. Juli-August 49,50, pr. Septbr.-Oktober 50,00. — Petroleum loco 8,20

Berlin, 5. Mai. Weizen loco 155—203 ℳ gef., gelber — ℳ ab Boden bez., guter gelb. polnischer — ℳ ab Kahn bez., pr. Mai 168¼—168—169 ℳ bez, pr. Mai-Juni 168¼—168—169 ℳ bez., pr. Juni-Juli 170¼—169¾—170¼ ℳ bez, pr. Juli-August 172¼—171¾—172¼ ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 175—174¾—175¼ ℳ bez., pr. Oktober-November — ℳ bez. — Roggen loco 135—150 ℳ bez., geringer inländischer 140 ℳ ab Kahn bez., russischer 143½ ℳ ab Kahn und Boden bez., pr. Mai 143½—143—143½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 143½—143—143½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 143½—143—145¼ ℳ bez., pr. Juli-August 143½—142¾ bis 143 ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 143½—143—143¼ ℳ bez. — Hafer loco 133—168 ℳ, ost- und westpreußischer 144 bis 152 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 144—150 ℳ, schlesischer und böhmischer 148—154 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 155—160 ℳ, russischer 135—143 ℳ, feiner russischer 144 bis 155 ℳ ab Bahn bez., pr. Mai 136½ — 136¾ ℳ bez., pr. Mai-Juni 136½ bis 136¾ ℳ bez., pr. Juni-Juli 136 — 136½ ℳ bez., pr. Juli-August 136 ℳ nominell, pr. Septbr.-Oktober 136 ℳ nom. — Gerste loco 130—203 ℳ — Mais loco 124 bis 130 ℳ, pr. Mai 124 ℳ, pr. Mai-Juni 123 ℳ bez., pr. Juni-Juli 124 ℳ bez., pr. Juli-August 125 ℳ, pr. September-Oktober 126½ ℳ, pr. Okt.-November — ℳ — Kartoffelmehl loco 20,75—21,50 ℳ nach Qual., pr. Mai-Juni 20,50 ℳ, pr. Juni-Juli 20,75 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 ℳ, pr. Mai-Juni 20,50 ℳ, pr. Juni-Juli 20,75 ℳ Br. — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,75 bis 23,00 ℳ, Nr. 0 und 1 22,00—21,00 ℳ — Roggenmehl, Nr. 0 22,50 bis 20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20,25—17,50 ℳ, ff. Marken 21¾ ℳ, pr. Mai 20,05 20,15 ℳ bez., pr. Mai-Juni 20,00—20,05 ℳ bez., pr. Juni-Juli 20,00 ℳ bez., pr. Juli-August 19,90—19,91 ℳ bez., pr. September-Oktober 19,90 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr. Mai 56,4 ℳ bez., pr. Mai-Juni 56 ℳ bez., pr. Juni-Juli 55,9 — ℳ, pr. Juli-August — ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 55,4 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Mai 24 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 48,4—48,2 ℳ bez., pr. Mai 48,9—48,6—48,8 ℳ bez., pr. Mai-Juni 48,9—48,6—48,8 ℳ bez., pr. Juni-Juli 49,3—49—49,2 ℳ bez., pr. Juli-August 50,2—49,9—50 ℳ bez., pr. August-Sept. 50,6—50,3—50,6 ℳ bez., pr. September-Oktober 50,2 ℳ bez.

Magdeburg, 5. Mai. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz matt. Notirungen: Kornzucker von 96 % 23,40—23,80 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 22,60—22,90 ℳ excl., Kornzucker von 94 % 22,10—22,40 ℳ excl., Kornzucker Rend. 88 % 22,30—22,50 ℳ excl., Nachproduct 88—92 % 17,80—20,20 ℳ excl.

Viehmarkt.

Berlin, 5. Mai. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3794 Rinder, 7155 Schweine, 1575 Kälber, 17734 Hammel. Der heutige Markt gehört, wenn wir von dem recht lebhaften Schweinehandel absehen, zu den schlechtesten der Saison. Der Consum ist augenblicklich nicht nur für Berlin, sondern auch für den Export befriedigt; der Handel schleppt sich, während wir dies schreiben, bis in die Nachmittagsstunden hin. Bei Rindern ist selbst feine Waare vernachlässigt, schwere ältere Ochsen, gleichwie Bullen jeder Qualität sind schwer verkäuflich und hinterlassen voraussichtlich starken Ueberstand. I. brachte bis jetzt 54—58 ℳ, II. 45—48 ℳ, III. 39—42 ℳ, IV. 34—37 ℳ, pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — Nach den Vorgängen der vergangenen Wochen darf nicht weiter befremden, daß Schweine steigende Tendenz zeigten und normale Preise zu erreichen strebten. Ueberstand ist kaum zu erwarten. Mecklenburger erzielten 45—46 ℳ, Pommern und gute Landschweine 43—44 ℳ, Senger 41—42 ℳ pr. 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier je nach Qualität 46—50 ℳ pr. 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara pr. Stück. — Das Kälbergeschäft war noch gedrückter als auf den früheren Märkten; wenn auch schwer, wurden dennoch die Preise des vorigen Montags erzielt, also für I. 47—54, für II. 36—46 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — Das Gleiche läßt sich über die Tendenz des Hammelmarkts sagen, der für I. Waare 44—48 ₰, beste engl. Lämmer bis 52 ₰, für II. 33—40 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht brachte und nicht geräumt wird. Magerhammel ca. 4000 Stück waren nur zu ermäßigten Preisen verkäuflich.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 4. Mai. (Wochenbericht über Kartoffel- und Weizen-Fabrikate, Syrup ꝛc. von Max Sabersky.) Feuchte reingewaschene Kartoffelstärke, Gewicht der Abladestation maßgebend, loco 11,00 ℳ, Ia. Stärke 20,50—21,50 ℳ, IIa. do. 19,00—20,00 ℳ, Ia. Stärkemehl 20,50—21,50 ℳ, IIa. do. 19,00 bis 20,00 ℳ, Ia. Weizenstärke, kleinstückige 34—35 ℳ, Ia. do. großstückige, hallesche und schlesische 39—41,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 41 ℳ, Reisstückenstärke 39,50—40 ℳ, Schabestärke 32—34 ℳ, Capillair-Syrup 25,50 ℳ, do. Export 27,00 ℳ, gelber Syrup 23—24 ℳ, Traubenzucker, Capillair 24,50—26 ℳ, do. gelber Ia. 24,50 ℳ, Bier-Couleur 38 ℳ, Rum-Couleur 38 ℳ, Dextrin gelb und weiß 30,50—31 ℳ, do. abfallend prima 27 bis 28,00 ℳ Alles pr. 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Hopfen.

Nürnberg, 3. Mai. Der Hopfenmarktverkehr war im Verlaufe der letzten Woche ein durchgehends ruhiger. Der Preisstand ist vollständig unverändert. Gesucht und gekauft wurden vornehmlich gute und beste Hopfen in der Preislage von 180 bis 193 ℳ. Die Stimmung ist ruhig, fest. Die Notirungen lauten: Würtemberger prima 190 bis 195 ℳ, mittel 180 bis 185 ℳ, Hallertauer prima 187 bis 190 ℳ, mittel 175—182 ℳ, Polen prima 187—190 ℳ, mittel — ℳ, Elsässer prima 187—190 ℳ, mittel 175—182 ℳ, Badische prima — ℳ, mittel — ℳ, Gebirgshopfen 185—190 ℳ, Marktwaare 175—182 ℳ, Aischgründer 175—185 ℳ, Altmärker — ℳ

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 5 Mai. Wind: SW.
Gesegelt: Saga (SD.), Kahrs, Bergen, Getreide.
[illegible] 6. Mai. Wind: W.
Angekommen: Ravensworth (SD.), Guttmann, Blyth, Kohlen. — Elgen (SD.), Lindtner, Stettin, leer. — James Wilkie (SD.), Robertson, Grangemouth, Kohlen.
Gesegelt: Skandia (SD.), Svenningen, Moß, Getreide.
Im Ankommen: 3 Logger.

Thorn, 5. Mai Wasserstand: 3,12 Meter.
Wind: S. — Wetter: bedeckt, regnerisch.

Stromab:

Schlaak, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.
Krüger, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.
O. Krüger, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.
Röseler, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.
Woitire, Droßkowski, Nieszawa, Mesland, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.
Sommerfeldt, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.
Peters, Damrath, Nieszawa, Mesland, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.
Wellnitz, Raduszewski, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Rogallski, Raduszewski, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Kreß, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 55 000 Kilogr. Weizen, 47 400 Kilogr. Roggen.
Just, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 89 250 Kilogr. Weizen.
Gajewski, Ströhmer. Wloclawek, Neufahrwasser, 1 Kahn, 79 945 Kilogr. Melasse.
Appelt, Ströhmer, Wloclawek, Neufahrwasser, 1 Kahn, 76 612 Kilogr. Melasse.
Strachhaar, Blau, Zegsche, Stettin, 1 Tr., 68 St. w. Balken, 224 St. w. Sleeper, 9 St. runde, 7 St. sechsf., 9 St. vierf., 50 St. dreif., 189 St. dopp. u. 243 St. einf. Eisenbahnschwellen.
Strachhaar, Blau, Zegsche, Stettin, 1 Tr., 628 St. h. Plançons, 38 St. h. Kantholz, 1 h. Knie, 781 St. w. Balken, 54 St. ges. w. Balken.

Schiffsnachrichten.

Reval, 2. Mai Der auf der Reise von Kopenhagen in Ballast nach Kotka bei Filsand gestrandete englische Dampfer „Solway" ist wieder ab- und von dem Dampfer „Newa" hier eingebracht worden

Bordeaux, 2. Mai. Das Stralsunder Vollschiff „Pauline David", welches, laut gestriger Meldung von hier nach Cardiff ausgehend, auf der Rhede strandete, ist in der Mitte auseinandergeborsten und gilt als verloren. Die Mannschaft ist gerettet und die Ladung wird geborgen.

Newyork, 5. Mai. Der Dampfer „England" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messingsche Linie) ist hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	748,9	13,3	S., leicht, Regen.
6	8	753,8	11,3	SW., schwach, wolkig.
	12	754,5	14,0	do do. do.

Berliner Fondsbörse vom 5. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Weiterhin machte sich denn auch, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen keineswegs ungünstig lauteten, eine generelle Abschwächung der Stimmung bemerklich. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Coursstand zumeist behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei ziemlich fester Gesammthaltung nur ruhigen Verkehr für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas schwächerer und vielfach schwankender Notiz mässig lebhaft um. Franzosen ruhig, Lombarden waren fester und etwas lebhafter; andere österreichische Bahnen meist fest. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als befestigt nach schwacher Eröffnung, russische Noten als weichend, ungarische Goldrente und Italiener als wenig verändert zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere recht fest und theilweise belebt, Montanwerthe still. Inländische Eisenbahn-Actien waren zumeist wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,90
Consolidirte Anleihe	4½	103,25
do. do.	4	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,25
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	—
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,40
do. do.	4	102,20
Pommersche Pfandbr.	3½	94,40
do. do.	4	102,50
do. do.	4½	101,10
Posensche neue do.	4	102,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,40
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,10
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	102,10
do. do. II. Ser.	4	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,50
do. Silber-Rente	4½	68,25
Ungar.Eisenbahn-Anl.	5	99,50
do. Papierrente	5	74,20
do. Goldrente	6	102,80
do. do.	4	77,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,80
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,20
do. do. von 1870	5	92,25
do. do. von 1871	5	92,45
do. do. von 1872	5	92,45
do. do. von 1873	5	92,45
do. Cons. Obl. 1875	4½	83,70
do. 5½ do. 1877	5	95,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,60
do. III. Orient-Anl.	5	60,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	85,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	129,00
Italienische Rente	5	95,60
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	100,00
Türk. Anleihe v. 1865		9,25

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,50
II. u. IV. Em.	5	105,00
III. Em.	4½	100,1
II. Em.	4½	103,70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,40
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,90
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,25
do. do.	4	98,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,75
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	63,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,20
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,4
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	102,00
Hamburg.50rtl. Loose	3	188,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,4
Oestr. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	313,90
do. Loose v. 1860	5	121,10
do. Loose v. 1864	—	311,50
Oldenburger Loose	3	148,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,60
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,75
do. do von 1866	5	135,75
Ungar. Loose	—	222,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	61,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	22,90	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	455,60	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	20,50	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	115,10	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	
do. St.-Pr.	116,60	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	90,00	3½
- C.		3½
Mainz-Ludwigshafen	110,20	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	74,20	6
do. do. St.-Pr.	114,75	5
Nordhausen-Erfurt	63,75	
do. St.-Pr.	114,60	4
Oberschles. A. und C.	270,75	11⅓
do. Lit. B.	94,20	11⅓
Ostpreuss. Südbahn	107,50	4
do. St.-Pr.	119,25	5
Rechte Oderuferbah.	90,60	8¾
do. St.-Pr.	190,20	8¾
Rheinische	167,75	6⅓
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	104,00	2½
Stargard-Posen	102,80	4½
Thüringer	217,25	
Tilsit-Insterburg	24,70	
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	43,30	4½
do. St.-Pr.	70,75	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1882
Galizier	121,50	7,[illegible]
Gotthardbahn	106,20	2[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	4½
Lüttich-Limburg	13,60	
Oesterr.-Franz. St.	—	6[illegible]
† do. Nordwestbahn	309,00	4[illegible]
do. Lit B.	343,75	5
†Reichenb.-Pardb.	64,40	3[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	132,25	7,2[illegible]
Schweiz. Unionb.	58,60	
do. Westb.	19,90	
Südösterr. Lombard.	265,60	
Warschau-Wien	229,75	5[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,70
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	84,10
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	88,00
do. do. Elbthal	5	86,90
Rum. Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	4	302,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	92,50
†Charkow-Azow rtl.	5	98,40
†Kursk-Charkow	5	97,75
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	104,60
†Mosko-Smolensk	5	98,40
Rybinsk-Bologoye	5	87,30
†Rjäsan-Kozlow	5	102,20
†Warschau-Teresp.	5	98,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,40	14
Berliner Handelsges.	131,90	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	92,25	4½
Bremer Bank	110,25	4[illegible]
Bresl. Discontobank	91,75	5
Danziger Privatbank	123,00	8[illegible]
Darmst. Bank	154,70	8½
Deutsche Genoss.-B.	133,25	9[illegible]
Deutsche Bank	155,10	10
Deutsche Eff. u. W.	126,75	13
Deutsche Reichsbank	146,60	6
Deutsche Hypoth.-B.	91,50	5
Disconto-Command.	208,00	10½
GothaerGrunder.-Bk.	33,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129,50	7½
Hannöversche Bank	116,00	5[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,40	5
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5
Meininger Creditbank	94,20	5½
Norddeutsche Bank	160,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	50,50	
Posener Prov.-Bk.	120,00	7
Preuss. Boden-Credit	104,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,75	8½
Schaffhaus. Bankver.	91,75	6[illegible]
Schles. Bankverein	107,00	8
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	159,10	9
Actien der Colonia	—	
Leipz. Feuer-Vers.	11420	
Bauverein Passage	56,80	2[illegible]
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	182,00	5
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	9[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	81,25	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	57,10	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	12,10	—
König- u. Laurahütte	112,80	—
Stollberg, Zink	23,20	[illegible]
do. St.-Pr.	—	3
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 5. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	169,45
do.	2 Mon.	3½	168,50
London	8 Tg.	2½	20,42
do.	3 Mon.	2½	20,355
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	168,15
do.	2 Mon.	4	167,30
Petersburg	3 Wch.	6	205,60
do.	3 Mon.	6	203,80
Warschau	8 Tg.	6	206,15

Sorten.

Dukaten	
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Banks.	168,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,50

Meteorologische Depesche vom 6. Mai.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	N	4	bedeckt	7	
Aberdeen	752	NNW	7	wolkig	6	
Christiansund	742	NO	1	halb bed.	7	
Kopenhagen	760	SW	3	bedeckt	7	
Stockholm	747	still	—	bedeckt	9	
Haparanda	751	S	2	heiter	0	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	760	S	1	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	759	N	3	heiter	9	
Brest	751	NNW	3	wolkig	9	1)
Helder	752	W	2	wolkig	8	
Sylt	748	WSW	4	halb bed.	8	
Hamburg	752	WSW	4	bedeckt	7	2)
Swinemünde	753	SSW	4	halb bed.	8	3)
Neufahrwasser	754	SW	3	bedeckt	11	
Memel	753	WSW	3	Regen	6	4)
Paris	757	SW	2	wolkig	7	
Münster	753	SW	5	wolkig	7	
Karlsruhe	758	SW	2	bedeckt	8	
Wiesbaden	756	SW	3	Regen	8	5)
München	759	SW	3	bedeckt	9	
Chemnitz	757	SW	4	bedeckt	8	
Berlin	755	WSW	2	halb bed.	10	6)
Wien	759	W	1	bedeckt	9	
Breslau	757	SW	4	wolkenlos	10	7)
Ile d'Aix	761	O	2	Regen	10	
Nizza	756	still	—	heiter	14	
Triest	757	SO	1	bedeckt	17	

1) Seegang mässig. 2) Gestern viele Regenschauer. 3) Gestern Regenschauer. 4) Nachm., Nachts Regen. 5) Gestern anhaltend Regen. 6) Nachm. und früh leichter Regen. 7) Nachm. Gewitter mit starkem Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression hat ohne wesentliche Ortsveränderung an Tiefe abgenommen, während über den britischen Inseln bei lebhaften nördlichen Winden das Barometer ziemlich rasch gestiegen ist. Ueber Deutschland ist bei mäßiger südwestlicher Luftströmung das Wetter veränderlich ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. In Süddeutschland ist ziemlich viel Regen gefallen. In Hannover, Kassel und Breslau fanden gestern Nachmittag, in Lemberg gestern Abend Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Das am heutigen Tage, früh 7 Uhr, in seinem 83. Lebensjahre erfolgte sanfte Dahinscheiden ihres theuren Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, Bruders und Onkels, des Herrn

J. L. Cohn,

zeigen hierdurch tiefbetrübt an.

Elbing, den 5. Mai 1884.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 1¼ Uhr verschied nach qualvollen Schmerzen, in Folge der Entbindung, meine liebe gute Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Pauline Guenther,

geb. Krüger,

im 39. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dieses tiefbetrübt an

Otto Guenther.

Schidlitz, den 6. Mai 1884.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11., auf dem Kirchhofe in Schidlitz, um 11½ Uhr statt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Bierverlagshändlers **August Nicodem Plazikowski** von hier wird zur Beschlußfassung über Einlegung der Berufung gegen ein der Masse ungünstiges Erkenntniß, zum Termine

den 15. Mai 1884,

Mittags 12 Uhr,

(Zimmer Nr. 6) eine Gläubiger-Versammlung berufen.

Danzig, den 5. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht XI.

Nach Copenhagen

Expedition hier 10./12. Mai und 23./25. „

Dampfer Nora

Capt. **Larsen.**

Güter-Anmeldungen erbittet

Dantziger & Sköllin.

General-Versammlung

des Spar- u. Wirthschaftsvereins des Lehrstandes zu Danzig. E. G.

Sonnabend, den 10. Mai, Abends 6 Uhr, im Deutschen Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht pro 1. Quart 1884.

Der Vorsitzende des Ausschusses.

A. Mielke. (1763

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. Mai cr., Loose a M. 3,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 19. Mai cr., Loose à M. 3,
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a M. 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a M. 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose M. 3 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Homöopathie.

Homöopathisch heilt: Lungen- und Kehlkopfleiden, Dyphtheritis, Bronchitis, Rheumatismus, Gicht, Scharlachfieber, Typhus, Herzleiden, Skropheln, Rachitis, Kinder- u. Frauenkrankheiten, Epilepsie 2c.

Richard Sydow,

Poggenpfuhl Nr 29 I.,

Sprechst. 9—11, 2—4

Mein Bureau

befindet sich jetzt Langgasse Nr. 54, Ecke d. Beutlergasse.

Dr. Meyer,

Rechtsanwalt (1749

Hôtel zum Stern,

Danzig, Heumarkt,

vis-a-vis dem Hohen Thore. Inhaber (seit dem 1. April cr.) (786

Hugo Schwarzkopf.

Englische

Matjes-Heringe

empfiehlt (1809

A. W. Prahl,

Breitgasse Nr. 17.

Romadour-Käse } alte pikante Waare,
Limburger „ }
Edamer, Tilsiter, selten schön,
Holländer Süßmilch-, Neuchateller,
Werder-Käse,
Echten Schweizer-Käse, saftig und schönes Aroma,
Deutschen Schweizer-, echten bairischen Kräuter-Käse, alten Olmützer
empfiehlt
Die Danziger Meierei.

Koczelitzker

Doppel-Malzbier

Reconvalescenten u. Schwachen bestens zu empfehlen, a Flasche 15 ₰.

Niederlage bei

Rud. Barendt,

1806) **Langenmarkt 21.**

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Nachruf.

Durch den gestern erfolgten Tod des Postsecretairs

Johannes Lehmann

sind wir wiederum in die tiefste Trauer versetzt worden, denn wir verlieren in ihm einen ebenso ehrenhaften, wie liebenswürdigen Collegen, dessen Andenken in uns fortleben wird.

Danzig, den 5. Mai 1884.

Der Vorsteher und die Beamten des Kaiserlichen Postamts.

Sommerüberzieher- und Anzugsstoffe,

in ca. 200 verschiedenen Dessins, deutsches, englisches und französisches Fabrikat, empfehlen wir von unserem Engros-Lager in einzelnen Metern

bedeutend billiger als in jed. Detail-Geschäft.

Riess & Reimann,

Breitgasse Nr. 56.

Einen Posten waschächte Knaben-Anzugsstoffe in passenden Restern für die Hälfte des Werths. (1798

Die Handlung *W. Jantzen*

Inhaber Fr. Kreplin.

empfiehlt für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ihr reich sortirtes Lager von

Nouveautés in Costumstoffen und Besätzen.

Vaterländ. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 63. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1884 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	2 857 101 509 M.	— ₰
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	5 102 109 „	40 „
Die Kapital- u. Prämien-Reserve für eigene Rechnung	5 154 162 „	64 „
Das Grund-Kapital der Gesellschaft	6 000 000 „	— „

Die Gesellschaft gewährt nach § 10 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegt bei den unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch werden dieselben, sowie die Herren Agenten ihrer General-Agentur:

Kaufm. **Hubert Gotzmann,** Danzig.
Kaufmann **G. O. Hülff,** Danzig.
Kaufmann **Richard Roffler,** Danzig.
Rentier **M. Schlieper** (Haupt-Agentur), Danzig.
Kaufmann **L. A. Wilda,** Danzig.
Kaufmann **Adolph Ziehm,** Danzig.
Kaufmann **Albert Ziehm,** Danzig.
Lehrer **Herse,** Baumgarth.
Ed. Bestvater, Berent.
Kaufm. **Leop. A. Littmann,** Briesen.
Malermstr. **v. Betlejewski,** Carthaus.
Kaufmann **M. Liedtke,** Christburg.
Polizei-Registrator **Schulz,** Culm.
Gutsbes. **Mekelburger,** Dt. Damerau.
Hauptlehrer **E. Bidder,** Dirschau.
Stadtrath **Carl A. Frentzel,** Elbing, (Haupt-Agentur).
Apotheker **R. Morawski,** Elbing.
Lehrer **A. Hoffmann,** Dt. Eylau.
Gerichts-Secretär **G. Ehrlich,** Preuß. Friedland.
Hotelbesitzer **E. Seelert,** Flatow.
Kaufmann **Ed. Pose,** Freystadt.
Rentier **H. Nickel,** Garnsee.
Kaufleute **Sankowski & Wernicke,** Graudenz, (Haupt-Agentur).
Kaufmann **Ad. Salinge,** Jastrow.
Kaufmann **Moritz Conitzer,** Jezewo.
Stadtkämmerer **A. Semm,** Krojanke.
G. A. Toepfer, Langfuhr.
Forstkassen-Rendant **Annuschek,** Lautenburg.
Kaufmann **St. Szpitter,** Lessen.
Kaufm. **Nathan Goldstandt,** Loebau.
Rentier **H. Wittig,** Marienburg.
Bureau-Diätar **G. Spalding,** Marienwerder.
Buchdruckereibesitzer **R. Weberstädt,** Mewe.
Thierarzt 1. Kl. **Neumann,** Neuenburg.
Maurermeister **W. Schubring,** Neumark.
Schiffs-Capitain **J. Gronmeyer,** Neufahrwasser.
Kaufm. **Richard Poerschke,** Neustadt.
Kaufmann **P. Wienß,** Neuteich.
Lehrer **Lange,** Putzig.
Herrm. Marx, Rehden.
Kaufmann **Ed. Stahr,** Riesenburg.
Techniker **H. v. Müllverstedt,** Rosenberg Westpr.
Zimmermeister **Schultze,** Schloppe.
A. Damerow, Schöneck.
L. Vollmershausen, Schwetz.
Kaufmann **Wiesznieswki,** Preuß. Stargard.
Buchdruckerei-Besitzer **A. Fahrich,** Strasburg Westpr.
Apotheker **G. Brezendorff,** Stuhm.
Maurermeister **H. J. Schreder,** Tiegenhof.
Kaufmann **M. Kolberg,** Tolkemit.
Rendant **Julius Hauer,** Vandsburg.
Lehrer **Heuke,** Kl. Waldorf.
Ed. Fabricius, Zempelburg.
Zimmermstr. **A. Karpinski,** Zoppot.

bereitwilligst jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Danzig, im April 1884. (1666

Woycke & Bergmann,

General-Agenten,

Nr. 12, Langgasse Nr. 12.

Münchener Bierhalle.

Heute Anstich von:

Dortmunder Löwenbräu

von **Peter Overbeck,** Dortmund,

wozu höflichst einlade.

Ad. Punschke.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Weinhandlung** verbunden mit einer **Weinstube** von Langenmarkt 20 nach meinem Grundstücke **Hundegasse 101** mit dem heutigen Tage verlegt habe. (1684

Danzig, den 1. Mai 1884. Hochachtungsvoll

Carl Keller.

Zur Reise

empfiehlt das

Spezialgeschäft für Bürsten, Kammwaaren- und Toilette-Artikel

von

F. Reutener, Bürstenfabrikant,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Reiserollen, Kammtaschen, Kammkasten, Rasirtoiletten, Taschen-Etuis, Rasirpinsel, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- u. Nagelbürsten, Buxholzdosen, Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Zahnstocher, Puderquasten, Puderdosen,

Reise-Necessaires,

gefüllt mit brauchbaren Gegenständen, sowie sämmtliche Bürsten für die Toilette in nur bester Qualität bei billigster, fester Preisnotirung.

F. Reutener, Bürstenfabrikant,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3	Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3	„
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3	„

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Ia

Sonnenschirmen

empfiehlt Neuheiten billigst,

vorjährige Schirme

bedeutend ermäßigt,

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder,

Tricotagen

für Damen, Herren und Kinder, Schmuck-Gegenstände, Shlipse in größter Auswahl empfiehlt billigst

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5. (1788

Gurkenkerne,

keimfähig und vorzüglich, versendet mit 85 M. p. 50 Kilo geg. Nachnahme **H. H. Roell,** Danzig, Holzmarkt 17.

Herren-Gamaschen

in jeder Lederart, vorzügliche Facons, solide, dauerhafte Arbeit, für 8, 9 und 10 M.,

Herren-Promenadenschuhe,

in Leder und Lasting, zum Schnüren und mit Gummizug an der Seite,

Damen-Lederstiefel

von bestem Hamburger Roßleder, sowie von Rindlack, für 6, 7 und 8 M.,

Knaben-Husarenstiefel, Knopfstiefel, Turnschuhe

in all. Größen empf. die **Schuhfabrik**

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Eiserne Träger

von 100—400 mm. Höhe,

Eisenbahnschienen,

Grubenschienen

offerirt

F. B. Prager,

Milchkannengasse 20. (8304

Grabgitter

von Schmiedeeisen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **W. Kretschmann,** Schlossermstr., **Mattenbuden Nr. 23.**

Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Dachsplissen

empfiehlt (1787

M. Klawitter,

Milchkannengasse 30.

Die Saaten-Handlung S. Reich,

Comtoir und Lager im Speicher der „Halbe Mond",

offerirt billigst:

Rothklee, Weißklee, Grünklee, Wund- oder Tannenklee, Gelbklee, französische Luzerne, engl. und ital. Raygras, Honiggras, Schafschwingel, Seradella, Spörgel, Kümmel, Senf, Mais, Leinsaat, Buchweizen, Oberndorfer Runkel-Rüben, Wicken, gelbe u. bl. Lupinen.

Eine Parthie sehr schöner

Esskartoffeln

offerirt

Adolph Ziehm,

Comtoir: Hundegasse 65.

Eine Milchpacht,

circa 4800 Liter täglich, wird von einem cautionsfähigen Pächter gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 1810 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine Gastwirthschaft

in einem Kirchdorfe, an der Chaussee gelegen, comfortabel eingerichtet, ist Umstände halber sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. (1799

Näheres bei **S. Berent,** Danzig, Kohlenmarkt, neben der Hauptwache.

Ein Restaurant

1. Ranges in Danzig sofort zu verpachten durch **Frederik Andersen,** Fleischergasse 68 E (1816

Roenne, Pr. Staatsrecht, neuste Ausgabe; **A. Wagner,** Nationalökonomie wird gekauft. Adressen m. Preisangabe unter Nr. 1796 sind i. d. Exp. dies. Zeitung einzureichen.

Ein herrschaftl. **Diener** wünscht von sog. Stellung. Breitg. 20, Hinterh. p.

Haus-Verkauf.

Mein Haus **Langgasse 53** ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres **Beutlergasse Nr. 9 II.** (1786

Ein 12 arm. bronz. Kronleuchter mit Prismabehang, fast neu, ein bronzener ovaler und ein bronzener länglicher Spiegel mit Marmor-Console zu verkaufen Langgasse 18, 2 Tr. hoch. (1805

Ein Kinderwagen

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **B. 12** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anständige junge Dame

von stattlicher Figur, die mit Schneiderei vertraut ist, findet in einem großen Confections-Geschäft Engagement.

Adressen unter Nr. 1819 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht werden

1. für ein Colonialwaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt Westpreußens ein **erster Expedient,**
2. für ein Schreibmaterial- und Cigarren-Geschäft in einer Stadt der Provinz Posen ein **tüchtiger Detaillist,** evang. Religion, welcher polnisch spricht.

Meldungen sind schriftlich an Herrn **H. Moritz,** hier, Langenmarkt Nr 18 zu richten. (1807

Für ein hiesiges **Modewaaren- u. Confections-Geschäft** wird eine junge Dame (Christ.) der **Confections-** oder **Putz-Branche** als

Verkäuferin

gesucht. Offerten unter Nr. 1753 durch die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein tücht. Agent,

zum Vertrieb von Locomobilen, Dampf-Dreschmaschinen u. anderen landwirthschaftl. Maschinen wird gesucht. Gefl. Meldungen sub Nr 1532 befördert d. Expedition dieser Zeitung.

Stellung sehr lohnend.

Eine Mamsell, d. a. d. Schuhm.-Masch. näht, f. e. hiesig. Gesch. gesucht d. **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100.

Einige Lademädchen f. Wurstgeschäft u. Conditorei ges. durch **J. Hardegen.**

Ein kleiner eiserner **Geldschrank** für 120 M. z. verkaufen Brandgasse 8b.

Ein Agent für den Verkauf v. Mehl wird gesucht.

Adressen u. Nr 1793 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann,

Obersekundaner, wünscht sofort als Lehrling in ein Bankgeschäft einzutreten.

Adr. u. Nr. 1801 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein jung. Mann, verh., bittet um Beschäftigung als Bote, Aufseher, Lagerverwalter 2c. Geehrte Offerten u. Nr. 1785 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein in

Neufahrwasser

am Hafenkanal und unmittelbar am Schienenstrang belegener

Speicher,

besonders zur Lagerung von Rohzucker geeignet, ist zu vermiethen. Näheres Fleischergasse Nr. 62/63 im Comtoir.

Für eine jüd. Dame wird in Langfuhr ein Logis, separ. Zimmer, mit Pension, Eintritt i. d. Gart., ges. Adr u Nr. 1779 i. d. Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine Sommerwohnung, best. aus 3 Stuben nebst Zubehör, dicht am Walde gelegen, mit Aussicht nach der See und 10 Minuten vom Bahnhofe Zoppot gelegen, ist zu vermiethen. Auf Wunsch m. Pferdestall u. Wagenremise. Adr. u. 1778 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pianinos

sind zu vermiethen Heil. Geistg. 22, II.

Eine Wohnung in Hohenstein, (Bahnstation), best. aus 2 freundl. Zimmern, Alkoven u. allem Zubehör, wohnlich u. bequem eingerichtet, für einen Beamten od. Rentier passend, ist umzugshalber sofort weiter zu vermiethen.

Näheres beim Bahnhofsrestaurateur Herrn **Nürnberg** daselbst. (1782

Kaufmännisch. Verein.

Mittwoch, den 14. Mai 1884, Abends 8½ Uhr, im „**Kaiserhof**"

1. ordentliche

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Decharge.
3. Sommer-Unternehmungen.

Der Vorstand.

Westpreussischer Geschichtsverein.

Generalversammlung

Sonnabend, den 10. Mai, Abends 6¼ Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums

Tagesordnung:

Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl.

Darauf 7 Uhr: Sitzung des Vereins. Vortrag des Herrn Baumeister Steinbrecht: „Entstehung und Verfall der Marienburg".

Zu dieser Vereinssitzung ist der Zutritt auch Damen und Nichtmitgliedern gestattet.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 8. Mai, Abends 7 Uhr, Einlieferung der entliehenen Bücher, behufs Revision.

Der Vorstand.

Café Namenlos,

Portechaisengasse 2.

Salvator, Kulmbacher Gebräu, Böhmisches Bier, vorzüglich, täglich frisch vom Faß.

ff. Weine, kalte Küche.

Täglich frisch angestellte

Maibowle.

Emil Spriegels

Weinhandlung.

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Weinhandlung zum Rheingau

von

A. W. Harendza,

Danzig,

Hundegasse Nr. 96,

empfiehlt

Mai-Bowle,

Rhein- und Mosel-Weine
Bordeaux- u. Ungarweine 2c.
Frühstückstisch, Mittagstisch
à Couvert u. à la Carte, Abends große Karte u. kleine Soupers.

Müncheuer Bierhalle,

Jopengasse Nr 19

(früher **Homann**'sche Buchhandlung).

Täglich: (496

frischer Anstich der vorzügl. Münchener Gebräue.

$^4/_{10}$ Liter 25 ₰, $^5/_{10}$ Liter 30 ₰.

Heute: Mai-Fest!

in der

„Villa Colonna"

in Ohra. (1761

Maitrank!

Sonntag, den 11. Mai cr.,

Mittags um 12 Uhr,

im Saale der Loge „**Einigkeit**":

Musikalische Matinée

gegeben von

Fräul. Katharina Brandstäter

unter gütiger Mitwirkung der Pianisten Herren **Louis** und **Georg Haupt** und geschätzter Dilettanten.

Der große Resonator-Concertflügel von **Ernst Kaps**—Dresden ist aus dem Magazin des Herrn **Const. Ziemssen.**

Billets: numerirt a 2 M., nicht numerirt a 1 M. bei **Constantin Ziemssen,** Langenmarkt 1, Eingang Matzkauschegasse. (1670

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.